Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

467 (12.10.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Dienstag 12. Oktober 1920 — Mittag-Ausgabe. — 36. Jahrgang. Nr. 467.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 5.30, frei ins Haus geliefert M 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabebezw. Zustellgebühr M 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 1.50, auswärts M 2.—. Die Reklamezeile M 7.—, an erster Stelle M 7.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.
Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Schriftleitung Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Der Frieden von Riga.

W. St. **Riga**, 11. Okt. **(Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.)** Die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien sollte definitiv Montag, früh erfolgen. Elf Artikel des Präliminarfriedens-Vertrags sind bereits fertiggestellt. Für den Rest der insgesamt 17 Artikel wird heute vormittag und morgen der Text endgültig festgesetzt werden. Nach dem Vertrag verläuft die Grenze zwischen Polen einerseits und Weiß-Rußland und der Ukraine andrerseits von Duenja längs der Drissa und sodann in ihrem weiteren Lauf an den Ortschaften Gorzechow, Dokcyse, Radoszkowice, Rakow, Wolma, Kajdanowow, Nieswice, Klok vorbei, den Trozlaw, mit den Ortschaften Swidgrodek, Glianoje, Taraskurod, Ostro und Lanwec berührend, und begleitet südlich den Zbrucz. Alle Ortschaften bleiben auf polnischer Seite der Grenze. Wie schon gemeldet, hat Domski durch Unterzeichnung des Abkommens, das eine bestimmte Frist für den Abschluß der Präliminarien festsetzt, sich einen Nachteil zugezogen, sodaß er jetzt wenig Handhabe findet, der veränderten Taktik Joffes Widerstand zu leisten, der Schwierigkeiten in der Frage der Entschädigung und der Goldzahlung macht. Auch bezüglich der Waffenstillstandsbedingungen und der Zurückerstattung polnischen Privateigentums macht Joffe neue Schwierigkeiten.

W. St. **Riga**, 10. Okt. **(Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.)** Zwischen den Kommissionen ist nunmehr eine endgültige Verständigung über alle noch strittigen Punkte des Präliminarfriedens erzielt worden. Die Waffenstillstandsbedingungen setzen als Demarkationslinie die augenblickliche Frontlinie fest. Nur im Abschnitt Nieswiez bis zur Düna ist die durch die Präliminarien festgesetzte Grenzlinie als Demarkationslinie angenommen. Die polnischen, wie die russischen Truppen haben sich je 15 km von der Demarkationslinie zurückzuziehen. Ein Zwischenstreifen von 20 km gilt als neutrales Gebiet. Der Waffenstillstand ist zunächst auf 21 Tage mit einer Kündigungsfrist von 48 Stunden abgeschlossen. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bis zum Tage der Ratifikation des Vertrags und kann innerhalb dieser Zeit zehntägig gekündigt werden. Der Waffenstillstand tritt 144 Stunden nach der Unterzeichnung in Riga in Kraft. Bezüglich der Grenze ist folgende Einigung erzielt: Sowjetrußland wie Polen anerkennen die Unabhängigkeit der Ukraine und der weißrussischen Republik. Polens Grenze wird die zwischen Polen, der Ukraine und Weißrußland festgesetzte Grenzlinie. Rußland und die Ukraine verzichten auf alle Ansprüche aus den Gebieten westlich dieser Linie, ebenso verzichtet Polen auf alle Ansprüche aus den östlich dieser Linie gelegenen Gebieten. Die genaue Festlegung der Grenze erfolgt nach Ratifikation des Vertrags durch eine gemischte Kommission. Endlich wird festgesetzt, daß der Streit zwischen Polen und Litauen nur zwischen diesen beiden Staaten geregelt werden kann.

Gegenrevolutionäre Unruhen in Nordrußland.

o. Zürich, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) „Morningpost" berichtet aus Helsingfors: Die russisch-finnische Grenze ist streng abgesperrt. Es verlautet gerüchtweise, daß gegenrevolutionäre Bewegungen in Petersburg und Kronstadt ausgebrochen sind. Im Gouvernement Petersburg ist die Lage ernst. Aus der Provinz werden Bauernaufstände gemeldet. Alle verfügbaren roten Truppen sind zur Unterdrückung der Bewegung aufgeboten. — „Daily Mail" meldet aus Moskau: Es bestätigt sich, daß in Sibirien die Gegenrevolution ausgebrochen ist. Die dort befindlichen Truppen, die zahlenmäßig ziemlich schwach sind, wurden von gegenrevolutionären organisierten Streitkräften gefangen. In Tomsk wurde ein vorläufiges antibolschewistisches Komitee eingesetzt, das die ausführende Macht innehat. Alle Sowjetkommissare sind festgenommen.

Wrangel gegen Odessa.

o Zürich, 11. Okt. Wie die Moskauer „Prawda" berichtet, haben Marinestreitkräfte des Generals Wrangel Odessa beschossen. Ein Landungsversuch der Wrangelschen Truppen, worunter sich auch französische Soldaten befinden, wurde von der bolschewistischen Küstenverteidigung verhindert. — Ein Moskauer Funkspruch der „Times" sagt: Die bolschewistische Heeresleitung hat Anordnung getroffen, um Teile der bisher gegen Polen verwendeten roten Truppen nach der Krim zu senden. Mehrere russische Divisionen sind zur Verteidigung von Odessa abgegangen.

Eine englisch-polnische Konferenz in Warschau.

o. Zürich, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der „Manchester Guardian" berichtet aus Moskau: Zwischen Marschall Pilsudski und dem britischen Gesandten und Militärbevollmächtigten in Warschau hat am Freitag eine Konferenz stattgefunden, auf welcher die Differenzen zwischen Polen und England zur Sprache kamen. Der britische Botschafter betonte, namens seiner Regierung erklären zu müssen, daß die polnischen Aspirationen von England nicht anerkannt würden, da sie maßlos seien. Eine Einigung wurde nicht erzielt, sodaß der französische Botschafter versucht, zwischen Polen und England zu vermitteln.

Der Kampf um Wilson.

Paris, 11. Okt. **(Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.)** Amerikanische Blätter erbringen einen neuen Beweis für Präsident Wilsons Mangel an Wahrheitsliebe. Wilson hatte in Abrede gestellt, daß er auf der Friedenskonferenz in Paris den Balkanstaaten amerikanische Hilfe für den Fall von Unruhen versprochen habe. Es wird nachgewiesen, daß Wilson tatsächlich Bratianu, den Vertreter Rumäniens, zur Annahme des Vertrages von St. Germain nur durch die Zusicherung bewogen hat, daß Amerika bei eventuellen Konflikten bewaffnete Hilfe leisten werde. „Newyork Tribune" brachte einen ausführlichen Bericht der Sitzung vom 31. Mai 1919, in der die betreffenden Worte Wilsons aufgeführt sind. Der Fall wird von Wilsons Gegnern im Wahlkampf natürlich auf das ausgiebigste ausgebeutet. Senator Spencer hatte in einer Wahlrede in Missouri die Frage als erster aufgerollt. Wilson hat alles auf das bestimmteste abgelehnt. Die Parteiführer der Republikaner prüfen nun an Hand aller Unterlagen, ob Wilson tatsächlich gelogen hat.

Für Deutschlands Eintritt in den Völkerbund.

o Basel, 11 Okt. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Manchester Guardian" berichtet, besteht heute innerhalb der britischen Regierung und im Kabinett eine Mehrheit für den unmittelbaren Eintritt Deutschlands und Oesterreichs in den Völkerbund.

Oesterreichischer Abstimmungssieg in Kärnten.

E. E. **Klagenfurt**, 11. Okt. **(Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die gestern in der Zone A erfolgte Volksabstimmung hat mit großer Mehrheit den Willen der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht, bei einem ungeteilten Oesterreich zu bleiben. Mehr als 95 Prozent der Wahlberechtigten haben an der Wahl teilgenommen, und mehr als 60 Prozent der Wähler haben für die Zugehörigkeit zu Oesterreich gestimmt. Die Wahl ist im allgemeinen ruhig verlaufen dank der besonnenen Haltung der deutschen Bevölkerung und dem energischen Auftreten der Entente-Offiziere, die die Entwaffnung der Slovaken, Sokols und Prügelbanden durchführten. Das endgültige Abstimmungsresultat ist erst am Dienstag zu erwarten.**

WTB. **Klagenfurt**, 11. Okt. Der für Deutsch-Oesterreich günstig verlaufene Abstimmungstag erregte in Klagenfurt großen Jubel. Eine freudig gestimmte Menge sammelte sich um Mitternacht vor dem Gebäude des Heimatdienstes, um genaue Ziffern zu hören. Angesichts der erwartungsvollen Versammlung hielt der Präsident des Heimatdienstes eine kurze Ansprache, in der er u. a. sagte: „Wenn nicht alle Zeichen trügen, kann uns der Sieg nicht mehr entrissen werden. Wir hatten einen außerordentlich schweren Kampf zu führen. Die Bestimmungen des Friedensvertrages waren vielfach ungünstig. Ungünstig war die südslawische Verwaltung, nachteilig auch das riesige Aufgebot von Sokoln, und nur der aufopferungsvollen Hingabe der Klagenfurter und der Leute in der Umgebung ist es zu danken, daß es zu Wahlbehinderungen großen Stils nicht gekommen ist. Der Redner schloß mit den Worten: „Kärnten bleibt uns ungeteilt."

Bombenattentat auf den serbischen Prinzregenten.

d. **Belgrad**, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Bei der Rückkehr des serbischen Prinzregenten von Serajewo wurde eine Bombe unter seinen Zug geworfen. Zwei Wagen wurden zerstört, der Prinzregent blieb unverletzt. Infolge dieses Attentates haben der Oberbürgermeister und der Stadtrat von Serajewo ihre Entlassung bekommen. Den Zeitungen wurde streng verboten, irgend etwas über die Angelegenheit zu veröffentlichen.

Nitti gegen die Politik der Entente.

Paris, 11. Okt. **(Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.)** Der „Martino" und der „Presto del Carlino" haben am 8. Oktober je einen für die amerikanische Presse bestimmten Artikel Nittis unter der Ueberschrift „Europa ohne Frieden" veröffentlicht. Nach dem „Temps" hatte dieser Artikel den Zweck, die amerikanische öffentliche Meinung gegen die Politik der Entente mobil zu machen. In diesem Artikel sagt Nitti: „Sehr oft nach dem Fall der Mittelmächte haben die Alliierten gegen die Mittelmächte in einer Weise gesprochen und gehandelt, die sie selbst ihren Feinden verübelten. Es gibt nicht einen anständigen Menschen, der die Verträge beseitigen kann, die den Besiegten auferlegt wurden. Wenn Deutschland gesiegt hätte, hätte es nicht mehr verlangen können. Niemand zweifelt daran, daß die Besiegten eine Entschädigung zahlen müßten, aber können sie die absurde Entschädigung bezahlen, die wir von ihnen fordern. Ohne Zweifel waren wohl gewisse territoriale Aenderungen nötig. Aber waren alle die, die wir den Mittelmächten aufgedrungen haben notwendig? Oesterreich, Deutschland, Frankreich und Italien sind keine verschiedenen Erscheinungen, sondern nur verschiedene Phasen derselben Erscheinung."

Hierzu gibt der „Temps" folgenden Kommentar: „Es ist wirklich unerhört, von einem alten italienischen Ministerpräsidenten eines Landes, das am Kriege und an seinem Abschluß teilgenommen hat, so sprechen zu hören, daß man Deutschland einen Gewaltfrieden im Namen des Rechtes aufgezwungen habe und offen die Karten der Feinde von gestern zeige. Es ist offensichtlich, daß die Kritik Nittis nicht nur den Vertrag von Versailles, sondern alle Verträge, die dem Krieg ein Ende bereitet haben, meint und ganz besonders den Vertrag von St. Germain, der die Lage Oesterreichs gegenüber Italien geregelt habe. Die bittere Kritik Nittis richtet sich offensichtlich gegen sein eigenes Land. Konnte er von Gebietsänderungen reden, die ohne Notwendigkeit vorgenommen wurden, so ist es augenscheinlich nicht Frankreich, das er damit meinen kann, denn Frankreich hat nur die Provinzen zurückerhalten, die ihm vor einem halben Jahrhundert entrissen wurden. Anderseits hat aber Italien sehr bedeutenden Gebietszuwachs erhalten. Die italienische Regierung hat ein Recht, sich über die Kritik und die Ansichten Nittis aufzuregen, der die Feindseligkeiten gegen die am Kriege unschuldigen Nationen soweit treibt, daß er erklärte, kein anständiger Mensch könne die den Besiegten auferlegten Verträge verteidigen."

Erkrankung des Königs von Griechenland.

Paris, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Aus Athen wird gemeldet: Der Zustand des Königs von Griechenland, der vor einigen Tagen von einem Affen ins Bein gebissen worden war, gibt zu gewissen Beunruhigungen Anlaß. Es wurden Symptome einer Infektion festgestellt, sodaß Prof. Wedal von Paris nach Athen berufen wurde.

Ungarische Arbeiter für den nordfranzösischen Wiederaufbau.

Paris, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Aus Budapest wird gemeldet: Die Zeitung „Unemzadek" will erfahren haben, daß 50 000 ungarische Arbeiter zu den Wiederherstellungsarbeiten im Norden Frankreichs herangezogen werden sollen. Der Delegierte in Paris, Aldassy, soll die betreffenden Verhandlungen führen.

Dr. Magnus Hirschfeld.

-k. **Berlin**, 12. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die gestern auf Grund von Münchner Blättermeldungen verbreitete Nachricht, wonach Dr. Magnus Hirschfeld infolge der tätlichen Angriffe nach seinem Münchner Vortrag gestorben sei, bestätigt sich nicht. Er hat bereits die Münchner Klinik verlassen und ist vollständig hergestellt.

Das Sparabkommen mit dem Reichsfinanzminister.

—t. **Berlin**, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) **Die Reichsregierung hat am Samstag im Zusammenhang mit der Erweiterung des Machtbereichs des Reichsfinanzministeriums einen Reichskommissar ernannt, der dem Reichsfinanzminister beigeordnet ist und unter dessen Verantwortung vom Ministerium aufgestellte Pläne auf dem Grundsatz der Ersparnis aller unnötigen und entbehrlichen Ausgaben im Reichshaushalt durchgeführt werden sollen. Das Bestallungsschreiben für den Reichskommissar hat nach amtlicher Mitteilung folgenden Wortlaut: „Der Präsident des Landesfinanzamts Unterweser, Dr. Carl, wird bei dem Reichsfinanzminister der Finanzen und unter dessen Verantwortung zum Reichskommissar zur Vereinfachung und Vereinheitlichung der Reichsverwaltung im Rahmen der Beschlüsse der Reichsregierung vom 3. Oktober 1920 ernannt und bestellt." Die ausschlaggebende Stellung des Reichsfinanzministers in der gesamten Ausgabenwirtschaft geht nunmehr deutlich aus den amtlich bekannt werdenden Leitsätzen hervor, die die Reichsregierung in Durchführung der Beschlüsse vom 3. Oktober aufgestellt hat. Es heißt darin u. a.:**

a) Die Stellung des Reichsfinanzministers der Finanzen soll in formeller Hinsicht in folgender Weise gestärkt werden:

1. Es dürfen von keinem Reichsministerium und keiner nachgeordneten Reichsbehörde oder Reichsstelle oder einzelnen Beamten irgend welche Maßnahmen, Neueinrichtungen oder Anordnungen welche neue, durch den Reichshaushalt oder sonstige gesetzliche Vorschriften nicht bereits genehmigte Ausgaben zur Folge haben oder haben können, ohne vorherige rechtzeitig eingeholte Zustimmung des Reichsfinanzministers getroffen werden.

2. Wird die Zustimmung von dem Reichsfinanzminister versagt und ist auch durch erneute Verhandlungen des Fachministeriums mit dem Reichsfinanzministerium eine Einigung nicht zu erzielen, so steht es dem Fachministerium frei, die Entscheidung des Reichskabinetts herbeizuführen, sofern es sich um eine Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung oder besonderer Wichtigkeit handelt.

3. Beschließt die Reichsregierung in einer Frage von finanzieller Bedeutung gegen die Stimme des Reichsfinanzministers, so kann dieser gegen Beschluß ausdrücklich Widerspruch erheben. Wird der Widerspruch erhoben, so ist über die Angelegenheit in einer weiteren Kabinettssitzung erneut abzustimmen. Bei dieser Abstimmung sind nur die persönlich anwesenden Reichsminister stimmberechtigt. Gegen die Stimme des Reichsfinanzministers kann durch die Mehrheit sämtlicher Reichsminister nur in Anwesenheit des Reichskanzlers oder in dessen Behinderung seines Stellvertreters Beschluß gefaßt werden.

4. In Angelegenheiten des Haushalts wendet das Fachministerium sich mit seinen Forderungen an das Reichsfinanzministerium innerhalb der von diesem gestellten Frist. Das Reichsfinanzministerium stellt nach Abschluß der Verhandlungen den Haushaltsentwurf endgültig fest und legt ihn dem Reichskabinett zur Beschlußfassung vor. Verspätet eingehende Anmeldungen finden, von besonders wichtigen Ausnahmefällen abgesehen, keine Berücksichtigung. Bei strittigen Forderungen ist zunächst eine Einigung zu versuchen. Gelingt eine solche nicht, so hat die Aufnahme der von dem Fachministerium gestellten Forderung in den Haushaltsplan zu unterbleiben.

5. Die vom Reichskabinett endgültig getroffenen Entscheidungen sind von sämtlichen Reichsministerien und nachgeordneten Stellen einheitlich und geschlossen als Willen der Reichsregierung zu vertreten. Es ist insbesondere nicht zulässig, daß die überstimmten Ministerien durch Einwirkung auf Reichsratsbevollmächtigte oder Reichstagsabgeordnete die Verwirklichung der Durchführung der Entscheidung der Reichsregierung zu verhindern suchen oder bei der Vertretung der Vorlage im Reichsrat oder im Reichstag eine von der Entscheidung der Reichsregierung abweichende Ansicht des überstimmten Fachministeriums oder einzelner Beamter vertreten. Verstöße gegen diese Vorschrift sind als Schädigung der Autorität der Reichsregierung anzusehen und die betreffenden Beamten demgemäß zur Verantwortung zu ziehen.

b) In sachlicher Hinsicht soll sich die gesamte Finanzgebahrung und Wirtschaftsführung des Reiches streng nach folgenden Leitsätzen richten:

1. der Aufgabenkreis des Reichs ist innerhalb der Grenzen der Verfassung so eng wie irgend möglich zu halten. Neue Aufgaben dürfen nur aufgenommen und von Ländern, Gemeinden oder sonstigen öffentlichen oder privaten Organisationen auf das Reich übernommen werden, wenn ihre Inangriffnahme ohne jede persönlichen oder sachlichen Kosten für die Reichskasse möglich ist oder es sich um unbedingt wichtige Interessen des Reiches handelt, und die Uebertragung der Aufgaben auf andere Schultern (Länder, Gemeinden, öffentliche oder private Körperschaften) ausgeschlossen ist. Bereits in Angriff genommene Aufgaben müssen eingestellt, eingeschränkt oder abgewälzt werden, wenn sie diesen Anforderungen nicht entsprechen. Der weitverbreiteten Ansicht, die Länder und Gemeinden seien wegen des Uebergangs der Steuerhoheit auf das Reich weniger leistungsfähig, als dieses, ist mit größtem Nachdruck entgegenzutreten, da die Ansicht wenigstens für absehbare Zeit unrichtig ist und sie nur zur Uebernahme neuer Aufgaben auf das Reich führt. Die Zuständigkeit des Reiches, der Länder, Gemeinden oder Gemeindeverbände und sonstiger öffentlicher oder privater Körperschaften ist auf allen Gebieten scharf gegeneinander abzugrenzen. Soweit sich das Reich zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe an den den Ländern, Gemeinden oder Körperschaften entstehenden Lasten beteiligt, ist das Maß seiner Beteiligung so scharf abzugrenzen, daß die Höhe der vom Reich zu übernehmenden Ausgaben genau feststeht.

2. Neue Verwaltungseinrichtungen dürfen nicht geschaffen, bestehende nicht vergrößert werden. Insbesondere dürfen grundsätzlich neue Stellen nicht geschaffen, vorhandene Ausgabeposten anderer Art nicht erhöht werden. Ausnahmen von diesem Leitsatz sind nur zulässig, insofern es sich um unbedingte Lebensnotwendigkeiten für das Reich handelt. Demgemäß hat auch jede Maßnahme zu unterbleiben, welche die Schaffung neuer oder die Vergrößerung bestehender Einrichtungen entsprechend diesem Grundsatz nach sich zu ziehen geeignet sind.

3. Die bestehenden Verwaltungseinrichtungen und Stellen vorübergehender oder dauernder Natur sind soweit als irgend möglich einzuschränken und abzubauen, um die Kosten der Verwaltung in jeder Weise zu verhindern. Demgemäß sind die Verwaltungseinrichtungen und Stellen in ihrem gesamten Umfang nach rein verwaltungstechnischen Gesichtspunkten auf ihre Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit nachzuprüfen und im Falle des Bedürfnisses nach einem festen Plan abzubauen oder nach einheitlichen Grundsätzen und unter Vermeidung jeder Mehrausgabe zu ändern. Im Laufe des Etatsjahrs 1920 bei den Zentralbehörden frei werdende Stellen dürfen nur mit Zustimmung des Reichsfinan-

ministers wieder besetzt werden. Der beschleunigte Abbau der Kriegsorganisationen, insbesondere der Kriegsgesellschaften und Kriegsstellen, ferner der Kriegsfonds und der Einrichtungen der alten Wehrmacht ist mit größtem Nachdruck zu betreiben. Alle Einrichtungen, Behörden und Stellen, welche gleichen oder ähnlichen Zwecken dienen, sind soweit wie möglich zusammenzulegen.

4. Bei Leistungen sonstiger Ausgaben ist sowohl auf persönlichem wie auf sachlichem Gebiet die allergrößte Sparsamkeit zu üben und mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß die Ausgaben tunlichst niedergehalten und Ersparnisse gegenüber den Voranschlägen erzielt werden. Demgemäß haben alle nicht zu den Lebensnotwendigkeiten unmittelbar gehörenden Ausgaben vollständig zu unterbleiben oder sind auf das Mindestmaß einzuschränken. Alle Anträge auf Bewilligung von Reichsmitteln sind auf jede mögliche Kürzung scharf nachzuprüfen und zwar nach rein sachlichen, nicht nach persönlichen oder politischen Gesichtspunkten. Grundsätzlich dürfen keine Ausgaben in den Haushalt eingestellt oder aus Mitteln des ordentlichen Haushalts bestritten werden, für welche eine Deckung aus ordentlichen Einnahmen nicht vorhanden ist. Ueberschreitungen der Ansätze oder außerplanmäßige Ausgaben haben grundsätzlich zu unterbleiben. Nur in den seltensten Ausnahmefällen dürfen sie insoweit stattfinden, als es sich um die Bestreitung unbedingter Lebensnotwendigkeiten des Reichs handelt.

Die Reichsregierung hat im Zusammenhang mit vorstehenden Leitsätzen beschlossen, daß sämtliche Ministerien sofort in eine eingehende Prüfung eintreten und zwar ausschließlich nach sachlichen Gesichtspunkten, ob ihre bisherige Finanzwirtschaft und Geschäftsgebarung mit den Leitsätzen in Einklang steht und in welcher Weise Einschränkungen gemacht und Ersparnisse erzielt werden können.

Der Parteitag der Unabhängigen.

d. Halle, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Man hat sich also doch entschlossen, trotz der an manchen Stellen aufgetauchten Befürchtung, daß der Parteitag gewaltsam gestört werden könne und daß insbesondere die Mansfelder Arbeiter ihn mit Knüppeln auseinander jagen werden, die Tagung in Halle abzuhalten, einer Sadt, die mit einer Simmenmehrheit von 5 zu 1 sich für den Anschluß an die 3. Internationale ausgesprochen hat. Es handelt sich um eine der radikalsten Gegenden des Reiches, wo es schon wiederholt zu blutigen Kämpfen gekommen ist. Doch augenblicklich ist alles ruhig, und die U.S.P. hat mit Entrüstung die Befürchtung der „Freiheit", daß man den Parteitag gewaltsam stören werde, für töricht erklärt. Obwohl der Parteitag erst morgen eröffnet wird, sind die Häupter der Partei doch schon vollzählig hier versammelt. Man hat schon heute vormittag mit Sitzungen der beiden Gruppen begonnen, die sogenannte Opposition ist für den Anschluß an Moskau, also gegen den bisherigen Bestand der eigenen Partei. Sie hat zuerst getagt und eine Resolution mit dem Anschluß an die 3. Internationale abgefaßt, die dem Parteitag zur Annahme empfohlen werden soll. Die Gruppe der Moskau-Gegner tagte am Nachmittag, wo Crispien und Ledebour ebenfalls eine Resolution für den Parteitag entwarfen. Am Abend ist eine Begrüßungsfeier, bei der alle politischen Erörterungen vermieden werden sollen, um dem Abend einen harmonischen Charakter zu sichern.

bb. Berlin, 12. Okt. Laut „Vorwärts" ist Sinowjew als Delegierter von Sowjetrußland zum Parteitag der Unabhängigen in Halle a. d. Saale eingetroffen. Die französische Partei hat als Vertreter für den Halleschen Parteitag Longuet und Ribaut, sowie Grumbach bestimmt. Der „Freiheit" zufolge sind nach vorläufigen Feststellungen in Halle bisher 220 Befürworter und 158 Gegner der Moskauer Bedingungen als Delegierte anwesend.

d Düsseldorf, 12. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die „Kölnische Volkszeitung" meldet: Der niederrheinische Parteitag der U. S. P. beschloß mit 153 gegen 50 Stimmen den Anschluß an Moskau und setzte den bisherigen Bezirksvorstand, der sich gegen den Anschluß ausgesprochen hatte, ab.

Der Streik im Berliner Zeitungsgewerbe.

=t. Berlin, 12. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen sind „Vorwärts", „Freiheit", „Rote Fahne" und „Deutsche Allgemeine Zeitung" erschienen. Noch immer hat sich keine Brücke zu Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Zeitungsgewerbe gefunden. Der „Vorwärts" überschreibt seine heutigen Ausführungen über die Aussperrung: „Wie lange noch!" Er bezeichnet es als die Pflicht der Arbeiter, die streikenden Angestellten weiter zu unterstützen, da die Angestelltenbewegung noch ein junges und daher förderungswertes Zeichen der proletarischen Bewegung sei. Im Anschluß daran aber sagt der „Vorwärts", daß der jetzige Zustand auf die Dauer für die Oeffentlichkeit unerträglich sei und daß endlich von dritter Seite energisch an die Vermittlung herangegangen werden müsse.

Keine Putschgefahr in Berlin.

=t. Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Berliner Polizeipräsident erklärte in einer Unterredung, daß in Berlin keinerlei Putschgefahr bestehe. Die Vertretung der Streikenden und Ausgesperrten habe ausdrücklich am Sonntag erklärt, die Garantie zu übernehmen, daß bei ihrer Bewegung keine Ausschreitungen vorkommen. Die Waffenabgabe schreite in der erwarteten Weise fort.

Ausstand der städt. Arbeiter in Leipzig.

WTB. Leipzig, 11. Okt. Die städtischen Arbeiter sind heute früh in den Ausstand getreten. Die Stadt ist ohne elektrischen Strom und Gas. Seit 9 Uhr vormittags ist auch die Wasserversorgung unterbrochen. Der Straßenbahnverkehr wird vorläufig in beschränktem Umfange aufrecht erhalten.

Internationale Konferenz für telgraphische Verbindungen.

Paris, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der „Temps" meldet: Die Konferenz für telegraphische und radio-telegraphische Verbindungen ist in Washington auf Einladung des Präsidenten Wilson zusammengetreten. Es handelt sich darum, eine Entscheidung des Rates der fünf Chefs der Regierungen der großen Mächte herbeizuführen, um die von verschiedenen Ländern während des Krieges beschlagnahmten deutschen Kabel zu verpachten und verschiedene andere Probleme der telegraphischen Verbindung zu lösen. Die Delegierten Frankreichs, Englands, Italiens, Japans und der Vereinigten Staaten haben der Eröffnungssitzung beigewohnt. In seiner Begrüßungsrede führte Unterstaatssekretär Davis aus: Wir suchen die internationalen Verbindungen zu verbessern im Interesse aller Länder der Welt, ohne irgend ein Prinzip herstellen zu wollen. Auch würde die öffentliche Meinung strategische und rein egoistische Betrachtungen nicht ertragen.

Die internationale Donaukommission.

Paris, 12. Okt. (Havasmeldung.) Die Internationale Donaukommission trat gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammen. Sie prüfte die Fragen der Kosten, die aus den Arbeiten des internationalen Flußnetzes entstehen werden und befaßte sich ebenfalls mit den Unterhaltungsarbeiten der Flüsse. Sodann trat sie in die Prüfung der zu erhebenden Taxen ein. Es wurde am Schluß der Sitzung eine Unterkommission ernannt, die über diese Fragen Bericht zu erstatten hat.

Das Problem der Aalandsinseln.

WTB. Basel, 11. Okt. Vor kurzem haben die vom Völkerbundsrate bestimmten Sachverständigen, darunter Prof. Dr. Max Huber, die Vorfrage, ob das Problem der Aalandsinseln vom Völkerbund behandelt werden solle, bejahend entschieden. Der Völkerbundsrat hat nunmehr endgültig die Dreierkommission ernannt, die die Frage der Aaalands-Inseln untersuchen wird. Wie die „Basler Nachrichten" vernehmen, ist auch Bundesrat Calonder zum Mitglied der Kommission ernannt worden.

WTB. Stockholm, 11. Okt. In 24 Ortschaften der Aalandsinseln wurden am Sonntag Versammlungen zu Gunsten des Selbstbestimmungsrechtes abgehalten. In den bisher angenommenen Entschließungen wurde geltend gemacht, daß die Bewohner der Aalandsinseln sich an die von der juristischen Kommission und vom Völkerbund angenommene Ansicht halte, daß die Aalandsfrage eine internationale Frage sei. Die Bewohner der Aalands-Inseln bestehen auf dem Rechte der freien Selbstbestimmung in Form eines Plebiszits.

Kämpfe in Cilizien.

o Zürich, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die „Times" melden aus Konstantinopel: Türkische Abteilungen haben in Cilicien eine Reihe von Ortschaften besetzt und die französischen Besatzungen verjagt. Französische Detachements leisten an der Küste Widerstand. Das Zentrum Ciliciens ist von den Franzosen geräumt worden. Unter der armenischen Bevölkerung ist eine Panikstimmung ausgebrochen, da neue Greuel durch die Türken befürchtet werden.

Internationale Hochschule für internationales Recht.

WTB. Paris, 10. Okt. „Havas" meldet, daß die drei Befürworter des Planes der Errichtung einer internationalen Hochschule für internationales Recht, die Rechtsgelehrten Alvaros, Fauchille und Delapradelle, zu Direktoren der Hochschule ernannt wurden. Dem Patronatskomitee gehören u. a. an: der Rektor der Universität von Paris, Appell, der Dekan der juristischen Fakultät der Universität Paris, Larnaude, Balfour, Léon Bourgeois, Hanotaux, Ribot, Scialoja und Venizelos. Die Vorlesungen werden im Monat Dezember in der juristischen Fakultät der Universität Paris eröffnet. Bourgois und andere Juristen von internationalem Ruf werden über Themen von größtem Tagesinteresse lesen. Die neue Hochschule wird so das Zentrum für die Vervollständigung der Ausbildung der künftigen Diplomaten werden.

Elsaß-Lothringen im französischen Militär-Budget.

o. Straßburg, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Meldung Straßburger Blätter aus Paris sind in dem französischen Militärbudget für 1921 250 Millionen Franken vorgesehen für den Ausbau der Straßburger und Metzer Festungswerke, sowie für die Befestigung und Erweiterung der elsässischen Brückenköpfe am Rhein und für die Errichtung von dauernden Militärflugstationen im Ober- und Untereisaß und Lothringen.

Die Waffenablieferungen im besetzten Gebiet.

o Koblenz, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die interalliierte Rheinlandkommission hat als letzten Zeitpunkt, bis zu dem im besetzten Gebiete alle Waffen, die nicht durch besondere Erlaubnis ausgenommen sind, sowie die Munitionsvorräte abgeliefert werden müssen, den 1. November festgesetzt. Wer die Waffen bis dahin abgibt, bleibt straffrei.

Der Reichswirtschaftsrat zur Brotgetreidefrage.

= Der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates hat in der Brotgetreidefrage die Beschlüsse des Unterausschusses bestätigt. Der Mehrpreis für ausländisches Getreide soll also aus der Reichskasse gedeckt werden. Der Ausschuß hat ferner einem Antrag zugestimmt, die Einfuhr von Pilsener Bier nach Möglichkeit einzuschränken und beschloß, daß jährlich 400 000 Sack Kaffee zur Einfuhr freigegeben werden sollen.

Aus Baden.

Eine Tagung der Gemeindebeamten Badens.

fand am Samstag und Sonntag in dem Schönwalder Erholungsheim des Verbandes statt. Die Regierung war durch den Amtsvorstand von Triberg, die Parteien des Landtags durch die Abgeordneten Leser (Dem.), Mellert und Weißmann (Soz.) und Schöpfle (Deutschnat.) vertreten. Die Zentrumspartei hatte sich entschuldigen lassen, da ihre delegierten Vertreter am Erscheinen verhindert waren.

Die Verhandlungsgegenstände betrafen die Organisationsverhältnisse der Gemeindebeamten, die recht günstige sind, da zur Zeit bereits 15 000 Gemeindebeamte organisiert sind, die Durchführung der Besoldungsordnung, welche im wesentlichen in allen badischen Gemeinden erfolgt, ist die Ausbildung der Gemeindebeamten für ihre Dienstaufgaben, der allgemein das Wort geredet wurde, der Stellung zum Fürsorgegesetz für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte, die Herr Schüßler präzisierte, die Ansichten über die neue Gemeindeordnung, welche Herr Bürgermeister Kaufmann-Hornberg des näheren darlegte, indem er die Abänderung einzelner Paragraphen vorschlug, und die Schaffung eines Kommunalverlags. Man beschloß die Erhöhung der Monatsbeiträge und genehmigte den Anstellungsvertrag mit dem Verbandsdirektor Weiler-Karlsruhe.

Die einzelnen Ausschüsse hatten bereits am Samstag ihre Tätigkeit aufgenommen und am Sonntag morgen fortgesetzt, die Tagung war gut vorbereitet; deshalb konnte die öffentliche Vertreterversammlung am Sonntag bereits nach 3stündiger Dauer um 2 Uhr nachmittags geschlossen werden.

Die Bekämpfung des unreellen Hausierhandels.

= Der unreelle Hausierhandel hat in letzter Zeit, wie amtlich geschrieben wird, besonders auf dem Lande stark zugenommen. Unlautere Elemente bieten unter betrügerischen Vorspiegelungen Waren, namentlich Stoffe und Schuhwaren zur Bestellung an und lassen sich auf diese Bestellungen Vorschüsse geben, um alsdann spurlos zu verschwinden. Begünstigt wird dieses Treiben durch die nahezu völlige Sonntagsruhe, die es der ländlichen Bevölkerung unmöglich macht, anläßlich des sonntäglichen Kirchenbesuches ihre Einkäufe zu besorgen, während der Hausierhandel sich um die Sonntagsruhe vielfach nicht kümmert. Daß durch dieses Treiben nicht nur eine Schädigung der Verbraucher, sondern auch eine Benachteiligung der ansässigen Gewerbetreibenden hervorgerufen wird, liegt auf der Hand.

Die Bezirksämter sind daher angewiesen, mit allem Nachdruck gegen die Auswüchse des Hausiergewerbes einzuschreiten, insbesondere auch zu prüfen, ob die betreffenden Hausierer im Besitz von Wandergewerbescheinen sind. Vergehen gegen die Gewerbeordnung oder die allgemeinen Strafgesetze werden mit Strenge verfolgt.

*

= Ettlingen, 11. Okt. Eine besondere Ehrung wurde am letzten Samstag dem hiesigen Amtsvorstand, Geh. Regierungsrat Dr. Hartmann zuteil. Die Bürgermeister des Amtsbezirks Beinheim, dem vormaligen Wirkungskreis des Geh. Reg.-Rats Hartmann, erschienen in corpore und überbrachten ihm ein prächtiges Album von der Bergstraße als äußeres Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit für seine ersprießliche Tätigkeit als Amtsvorstand. Einige der Gemeindevertreter brachten dies in Ansprachen zum Ausdruck. Hierauf besichtigten die Herren unter Führung des Geh. Reg.-Rats Dr. Hartmann die Stadt und die nähere Umgebung, Rottberg und Wilhelmshöhe. Abends kehrten die Besucher wieder in ihren Heimatsbezirk zurück.

= Malsch (A. Ettlingen), 11. Okt. Bürgermeister Deubel hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt.

dt. Mannheim, 10. Okt. Aus einer Uebersicht, die der Bürgermeister Walli, wie allmonatlich, vor den Mitgliedern der städt. Lebensmittelkommission, den Vertretern der zuständigen Behörde, des Handels, der Verbraucherorganisationen und der Presse über die Mannheimer Bedarfsversorgung gab, wurde zunächst hinsichtlich der Brotversorgung festgestellt, daß die Belieferung mit Mehl und die Qualität des Brotes gut ist. Erfreulich sei, daß die 98prozentige Ausmahlung auf 85 Proz. bei Roggen und auf 75 Proz. bei Gerste herabgesetzt werden solle, ferner, daß die Belieferung mit 125—150 g Brotmehl pro Woche in Aussicht steht. Der Laib Brot wird wahrscheinlich 15 Pfg. teurer werden. Bei der Milchversorgung, in der ein Anlieferungsrückgang zu konstatieren sei, müsse erstrebt werden, wieder einen einheitlichen Milchpreis zu erreichen. Man werde sich schließlich einverstanden erklären müssen, wenn die Lieferung weiter zurück gehe, daß der Erzeugerpreis einheitlich auf 1.50 ℳ, der Verbraucherpreis auf 2.20 ℳ festgesetzt werde. In der Fleischversorgung sei nach Aufhebung der Zwangswirtschaft der Preis für 1 Pfd. Ochsenfleisch von 11 auf 14 ℳ gestiegen. Das Grundübel liege in den zu teuren Viehpreisen. In der Kartoffelversorgung erstrebt man die Lieferung der von der Stadt als Reserve bestellten Kartoffeln in einer Menge von 30 000 Ztr. aus Hessen, während die Reichskartoffelstelle Mannheim aus Schlesien (!) beliefern möchte, was ungleich teurer würde.

= Mannheim, 12. Okt. Die Verhandlungen über die Eisenbahndiebstähle auf dem hiesigen Rangierbahnhof sind noch immer nicht zu Ende. Am letzten Freitag fand wiederum eine Strafkammersitzung statt, in der mehrere Eisenbahner wegen Plünderungen plombierter Wagen sich zu verantworten hatten. Gestohlen wurden von ihnen vor allem Lebensmittel, dann auch Schokolade, Zigarren, Wein, Champagner, Pferdedecken und Leder. Von den neun Angeklagten wurde der Eisenbahnarbeiter Johann Eder zu 2 Jahren Gefängnis, der Eisenbahner Georg Treiber zu 1½ Jahren Gefängnis, der Eisenbahner Jakob Gieser zu 1 Jahr 4 Monaten und der Eisenbahner Lorenz Benz zu 1 Jahr 3 Monaten verurteilt, während die übrigen mit geringen Strafen davon kamen.

V Heidelberg, 12. Okt. In der Nacht zum Sonntag kam der Notstandsarbeiter K. Bückel von hier mit einer 28jähr. geschiedenen Frau, mit der er ein Verhältnis unterhielt, in Wortwechsel, in dessen Verlauf er der Frau vier Messerstiche versetzte und sie schwer verletzte. — Auf geheimnisvolle Weise ist vor einigen Tagen ein 15jähr. Mädchen aus Karlsruhe hier verschwunden, das vermutlich einem Mädchenhändler in die Hände gefallen ist.

Die vom Rauhen Grund.

Roman von Paul Grabein.

Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig.

(47. Fortsetzung.)

Dem Hannes Reusch, der — wiewohl ein heimlicher Spötter — sich um des Ansehens in der Gemeinde willen doch hin und wieder im Gotteshause sehen ließ, und so auch heute, ward es unbehaglich bei dem unvermittelten Losbrechen des schweren Unwetters. Mit unsicherem Blinzeln fuhren seine Augen umher über Altar und Chor. Er war ja freilich gut versichert, aber immerhin —! Bis ein Neubau stand, ging manche gute Einnahme verloren. Vielleicht auch, daß die Konkurrenz drunten im Unterdorf die Situation ausnutzte. Wie um Beruhigung zu suchen, warf er da einen Seitenblick zu dem Sohn neben ihm, der ihn hatte begleiten müssen. Sehr zu seinem Verdruß, denn der Mannes war erst heute morgen in aller Frühe von einem Sonntagsbummel in Köln mit seinem Freunde Steinsiefen im Auto heimgekehrt. Nun saß er schläfrig und übellaunig neben dem alten Reusch in seinem Kirchenstuhl vorn in der ersten Reihe, wo die Honoratioren des Orts ihre Plätze hatten, und hielt die Augen müde geschlossen. Man konnte es ja für Andacht halten.

Mit einem geheimen Seufzen wandte da der Hannes Reusch seinen Blick wieder ab. Hier fand er keinen Beistand. Und dem sonst so beweglichen, munteren Mann kamen graue Gedanken. Wie das wohl einmal werden mochte, wenn er nicht mehr da war? Die Tochter wie der Sohn — zusammenhalten hatten sie beide nicht gelernt. Vielleicht ging bald in alle Winde, was er in einem langen Leben vor sich gebracht. Aber war er schließlich nicht selber schuld daran? Was hatte er auch so hoch hinausgewollt mit den beiden?

Ein Donnerschlag, daß die Fenster des alten Gotteshauses erklirrten, entriß den Hannes wieder diesen dunkeln Gedanken. Bei ihm daheim aber trieb er Marga Reusch, die bis dahin am Fenster gestanden und in das Toben des Gewitters geschaut hatte, aus ihrem Zimmer fort, nebenan ins Stübchen der Großmutter. Selten war es, daß sie einmal dort, bei der alten blinden Frau, eintrat. Verwundert hob diese daher den Kopf.

„Magri, du?"

„Ja, Großmutter. Ich bin ja sonst nicht ängstlich. Aber heute —"

Und sie kam näher zu der Blinden. Diese nickte freundlich.

„Komm, Kind — setz' dich zu mir." Ihre Hände suchten nach denen Margas und faßten sie wie schützend. „So — und nun nicht bangen! Wir stehen alle in Gottes Hut."

Marga erwiderte nichts. Aber die Großmutter sprach weiter. Ernst, doch gütig.

„Mich freut's, daß du einmal zu mir kommst. Ich fühle es ja schon lange, daß etwas in dir vorgeht."

„In mir?"

„Ja, Magri." Und die alten Hände hielten die widerstrebenden jungen Finger fest. „Du quälst dich heimlich mit etwas."

Marga Reusch war betroffen. Wie scharf diese lichtlosen Augen doch sahen! Aber sie schwieg.

„Willst du dich denn nicht einmal aussprechen?"

„Aussprechen —? Worüber denn nur, Großmutter?"

Verstell' dich doch nicht, Kind. Ich sehe zwar nicht mehr, aber hören kann ich doch noch. Und ich vernahm so manche Nacht, wie du dich ruhelos im Bett warfst — wenn droben, im oberen Stock, noch die Tritte gingen zu später Stunde."

Heiß schoß es in Margas Wangen, und nun fühlte sie den sanften Druck der alten Hand.

„Du denkst an eine Heirat mit dem Gerhard Bertsch, Magri."

Da rissen sich Margas Finger mit einem Aufzucken los.

„Und wenn es so wäre?"

Ein kleines Schweigen, dann die Antwort:

„Das gäb' kein Glück — weder für dich noch für ihn."

„Großmutter!"

„Hast du's mir nicht selber gesagt? Du willst ja dem Manne, den du heiratest nicht Opfer bringen, sondern nur Vorteile haben von ihm."

Marga Reusch senkte das Haupt. Ja, so hatte sie gesagt damals. Aber — war da nicht etwas über sie gekommen, etwas Fremdes, nie Geahntes, und hatte von ihr Besitz ergriffen, mehr und mehr, trotz all ihrer kühlen Vernunft.

Aber gleich wieder warf sie den Kopf in den Nacken, als schämte sie sich solchen Eingeständnisses schon vor sich selber. Und der gewohnte Hochmutsklang war in ihrer Stimme, wie sie nun erwiderte:

„Freilich hab' ich das gesagt. Und denke auch heute noch so. Aber gerade darum glaube ich, daß Bertsch ein Mann für mich wäre."

Die Reusch-Mutter wiegte still ihr Haupt. Dann wandte sie das Antlitz zu der Enkelin hin.

„Wenn du schon möchtest — weißt du denn aber, ob der Gerhard Bertsch auch dich will?"

Wie ein Stachel in eine offene Wunde fuhr das. Doch um so höher nur bäumte sich Margas Stolz empor.

„Er wird mich heiraten!"

„Bist du dessen so gewiß?"

„Er wird — denn ich will."

„Magri!" Die Blinde erschrak. Was schlug ihr da entgegen? Ihre alten Hände tasteten nach der Enkelin. „Woran denkst du?"

„Ich weiß es nicht, Großmutter, nur das weiß ich: Er soll mir werden, und müßt' ich —!"

Sie sprach es nicht zu Ende. Derselbe rasende Donnerschlag, der in dem kleinen Gotteshause drüben alle Herzen zusammenzucken ließ, brach jäh ihre wirren Wort ab. Der zuckende Blitz, der ihn begleitete, hellte für einen Herzschlag lang das Nachtdunkel vor der Greisin auf. Wie eine aufzüngelnde Glut, brennend rot stand es ihr vor dem Blick. Eine Glut, die vernichtete, was sie erfaßte — die sich selbst zerstörte. Ihr erschrockenes Antlitz war der Enkelin zugekehrt. Die stand regungslos. Aber auf dem blassen, starren Gesicht flammte es. War es nur der schwüle Widerschein des Blitzes oder die Lohe eigener Gluten?

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. Oktober.

Die Milchhändler gegen die Milchhamster.

Von der Karlsruher Milchhändlergenossenschaft wird uns geschrieben:

Schon wiederholt hat das Städt. Milchamt in den hiesigen Zeitungen die Milchbezieher darauf hingewiesen, daß mit Vollmilch zunächst die Versorgungsberechtigten der Reihe A, das sind Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre, Kranke und werdende Mütter, zu beliefern sind. Die Versorgungsberechtigten der Reihe B, das sind Kinder vom 6. bis zum 14. Lebensjahr sowie Personen über 70 Jahre, können nur dann mit Vollmilch beliefert werden, wenn die verfügbare Milchmenge dies erlaubt. Erhält ein Milchhändler für die Kunden der Reihe B keine Milch, so führt er eine vom Städt. Milchamt ausgestellte Bescheinigung bei sich, aus der hervorgeht, daß die Versorgungsberechtigten der Reihe B an dem betreffenden Tage nicht beliefert werden können.

Während es im Laufe des Frühjahrs und Sommers möglich war, alle Versorgungsberechtigten regelmäßig zu beliefern, macht dies die verringerte Milchanlieferung seit einigen Tagen unmöglich, so daß die Versorgungsberechtigten der Reihe B nicht mehr jeden Tag mit Milch beliefert werden können. Zurückzuführen ist dies auf den überaus starken Rückgang in der Milchanlieferung, der in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß die Stadtbevölkerung zum großen Teil Milch zu einem weit höheren Preise auf dem Lande selbst abholt. Es kommt auf diese Weise bald mehr Milch in die Stadt als auf ordnungsmäßigem Wege. Wenn dies so weiter geht, ist die Zeit nicht mehr fern, wo die Versorgungsberechtigten der Reihe B überhaupt nicht mehr beliefert werden können. Es ist daher gänzlich unangebracht, wenn ein Teil der Milchbezieher bei eintretenden Kürzungen über den Milchhändler und das Milchamt schimpft. Das Städt. Milchamt gibt sich alle erdenkbare Mühe, möglichst viel Milch herbeizuschaffen, es kann ihm dies aber nicht gelingen, solange der größte Teil der Milch hinten herum von der Stadtbevölkerung geholt wird.

Bei der guten Futterernte in diesem Jahr sollte der Milchmangel in den Städten weitaus kein so großer sein, als er sich fühlbar macht, denn die Produktion würde ausreichen, daß wieder alle Familien etwas Milch hätten erhalten können, die billiger als die gehamsterte ist. Niemanden ist es peinlicher, als den Milchhändlern selbst, wenn sie ihre Kundschaft nicht voll beliefern können, hat doch der Milchhandel selbst das allergrößte Interesse, seine Kundschaft zufrieden zu stellen.

*

= **Ein Ehrengedenktag für die Gefallenen.** Das Präsidium des Bad. Kriegerbundes hat an die Kriegervereine die Anregung gerichtet, in ihren Städten und Gemeinden den Anstoß zu einem Ehrengedenktag für die im Krieg 1870/71 und im Weltkrieg 1914/18 gefallenen Helden zu geben, um auch äußerlich zu zeigen, daß den toten Helden die Treue gehalten wird über Grab und Tod hinaus. Die einzelnen Vereine mögen sich mit den kirchlichen und städtischen Behörden und anderen ihnen gleichgesinnten Organisationen zu gemeinsamer Feier einigen. (Es müßte sich auch in der badischen Landeshauptstadt ermöglichen lassen, daß sich ähnlich wie vor kurzem in München alle Kreise der Bevölkerung in ehrendem Gedenken an die Gefallenen zu einer würdigen Feier alljährlich versammenfinden.)

)!(**Besitzwechsel.** Das bekannte Gasthaus zu den „Drei Linden" im Stadtteil Mühlburg ist von der seitherigen Eigentümerin, der Mühlburger Brauerei, zum Preis von 260 000 M an die Evangelische Kirchengemeinde käuflich übergegangen, welche das geräumige Anwesen mit großem Saal und Garten zu einem Heim für die verschiedenen evangelisch-christlichen Korporationen des in steter Fortentwicklung stehenden Stadtteils Mühlburg umwandeln will. Die Wirtschaftslokalitäten selbst sollen auch fernerhin dem allgemeinen Verkehr geöffnet bleiben.

Der Winterfahrplan der Albtalbahn tritt am 24. Oktober in Kraft. Derselbe weist mehrere Aenderungen auf.

k. **Vortrag im homöopathischen Verein.** Auf Veranlassung des homöopathischen Vereins sprach am Sonntag nachmittag im dichtgefüllten Rathausrestaurant Reallehrer Wolf-Stuttgart über „Die gesundheitliche und wirtschaftliche Bedeutung der Homöopathie für das deutsche Volk". Auf die Geschichte der Homöopathie konnte der Redner bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht eingehen. Er verwies nur auf die hierüber vorhandene Literatur. Eingehend behandelte er aber die Grundgesetze dieser Heilweise; er führte hierzu, in kurzen Zügen wiedergegeben, aus: Das erste Grundgesetz ist das Gesetz der Aehnlichkeit. So bestig dieses auch angefochten wurde, haben sich doch die Fälle in letzter Zeit gemehrt, daß auch Vertreter der sogenannten Schulmedizin dasselbe anerkennen. Allerdings wird dann in der Regel verschwiegen, daß man ein Anlehen bei der Homöopathie macht. Das zweite Grundgesetz ist die Forderung, daß jedes Mittel auf seine Wirkung hin am gesunden Menschen geprüft werden muß. Da es sich für den Homöopathen nicht darum handelt, festzustellen, wieviel man von einem Mittel gerade noch geben darf, ohne den Menschen zu vergiften, kann diese Verdünnung auch ohne Gefahr geschehen. Als Drittes kommt noch die Verreibung der Arzneistoffe hinzu. Diese hat verschiedene Gründe. Da die Homöopathie zur Heilung der Krankheiten solche Mittel wählt, die beim gesunden Menschen solche Erscheinungen hervorrufen, welche dem Krankheitsähnlich sind, würde durch große Gaben eine Verschlimmerung der Krankheit hervorgerufen. Nach dem von Professor Arndt in Greifswald entdeckten biologischen Grundgesetz reagieren aber Lebewesen auf schwache Reize gleicher Art gerade entgegengesetzt als auf starke und darauf beruht die Wirksamkeit der homöopathischen Mittel. An zahlreichen Beispielen erläuterte der Redner diese Gesetze. Die wirtschaftliche Bedeutung der Heilweise liege darin, daß nach zahlreichen Statistiken die Heilung durch sie schneller und vor allem gründlicher erfolgt als nach anderen Methoden, daß die Mittel sehr billig sind und daß auch der Laie in vielen Fällen imstande sei, sich selbst zu helfen, da eine Schädigung durch die Medikamente ausgeschlossen ist. Die homöopathische Bewegung halte sich von jeder Politik fern, aber verlange Gleichberechtigung und diese könne sie nur erlangen, wenn weitere Volkskreise mit dieser Heilweise bekannt werden. Dazu bieten die homöopathischen Vereine Gelegenheit und zum Eintritt in diese forderte sowohl der Redner wie auch der Vorsitzende auf.

Der Gesangverein „Liederkranz" Karlsruhe-Daxlanden feierte am Samstag sein 73. Stiftungsfest. Das Konzert wurde eingeleitet mit dem Chor „Elfenglocken" von Kirchl. Dieser schwierige Chor kam klangvoll heraus, ebenso erfuhren die folgenden Chöre, von denen besonders „Nachtzauber" von Storch zu erwähnen ist, ausgezeichnete, präzise Wiedergabe. Herr Hauptlehrer Hermann Leibold zeigte damit, daß er das gute Material, über das der Chor verfügt, sehr gut zu bewerten verstanden hat. Als Solisten waren für den Abend die Karlsruher Koloratursängerin Frl. Klara Schüssele und Herr Rudolf Feidner, Mitglieder des Bad. Landestheaters, gewonnen worden. Frl. Schüssele erfreute mit der Arie der Rose aus: „Glöckchen des Eremiten und drei reizenden Liebesliedchen. Mit ihrer silberhellen Stimme wußte sie die Zuhörer zu begeistern, die stürmisch eine Dreingabe verlangten. Herr Hauptlehrer Petri war ein feinfühlender Begleiter, der seiner schwierigen Aufgabe in trefflicher Weise oblag. Herr Feidner, der dem „Liederkranz" ein alter Bekannter ist, zeigte aufs neue köstliche Proben seiner reifen Kunst. Vor allem brachte er das 2. Konzert von Wieniawsky in vollendeter Weise zu Gehör. Auch er mußte sich zu einer Zugabe entschließen. Frl. Berta Dietrich führte die Klavierbegleitung feinsinnig durch. Anschließend an das Konzert folgte die Ehrung verdienter Mitglieder. Ein Festball hielt die „Liederkränzler" noch einige Stunden fröhlich beisammen.

* **Am Konservatorium für Musik der Landeshauptstadt Karlsruhe** finden auch dieses Jahr wieder öffentliche Vorträge über Musik- und Literaturgeschichte statt, an denen Gäste als Zuhörer teilnehmen können. Die Vorträge über Musikgeschichte des Herrn Hofrat Professor Heinrich Ordenstein (Mittwochs von 4—5 Uhr) haben die „Geschichte der Musik von J. S. Bach bis zur Neuzeit" zum Gegenstand; diejenigen über Literaturgeschichte des Herrn Professor Dr. Karl Holl (Mittwochs von 5—6 Uhr) behandeln die „Geschichte des Dramas, 1. Teil: Entwicklung des Dramas bis zu Lessing." Beide Vorträge beginnen am Mittwoch, den 20. Oktober. Näheres siehe Inserat.

Karlsruher Schwurgericht.

§§ Karlsruhe, 11. Okt. Heute vormittag begann hier die auf 14 Tage berechnete Tagung des Karlsruher Schwurgerichts. Als erster Fall kam zur Verhandlung die Anklage gegen den Goldarbeiter Wilhelm Riesch aus Würm wegen Körperverletzung mit Todesfolge.

Vorsitzender war Landgerichtsdirektor Wolf, Vertreter der Staatsanwaltschaft Dr. Dettigsmann, Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Trautwein-Pforzheim. Geladen waren 15 Zeugen und ein Sachverständiger.

Der Angeklagte war beschuldigt, den 18jährigen Goldarbeiter Schauselberger in Wurm am 21. April mit einem Messer körperlich mißhandelt und so verletzt zu haben, daß infolgedessen der Tod des Schauselberger eintrat. Riesch ist 22 Jahre alt und besuchte bis zum Jahre 1912 in Würm die Volksschule. Er war ein mittlerer Schüler und hatte unter einem Sprachfehler bei seinem Fortkommen auf der Schule zu leiden. Wegen dieses Leidens wurde Riesch auch häufig von seinen Dorfgenossen gehänselt. Als er die Schule verlassen hatte, erlernte er das Goldschmiedehandwerk. Kurze Zeit war er zum Heeresdienste eingezogen und stand im Felde. Nachher beschäftigte er sich als Goldschmied nacheinander in zwei Fabriken. Ueber die Tat ergab die Verhandlung: Am 20. April war vor dem Wohnhause der Familie Riesch in Würm Unfug verübt worden. Es hatte jemand gegen die Fensterlade geklopft und als diese geöffnet worden, wurde der Frau Riesch, der Mutter des Angeklagten Wilhelm Riesch, mit einer Gerte ins Gesicht geschlagen. Dieser Vorfall gab am folgenden Tage die Veranlassung zu dem Zusammenstoß zwischen dem Riesch und dem Erwin Schaufelberger, dessen Opfer dieser wurde. Tatsächlich war der Schaufelberger gar nicht an der Ausschreitung beteiligt; er war am 21. April abends in Hagenwar. Auch zwei andere Burschen, die Riesch im Verdacht hatte, die Ausschreitungen begangen zu haben, Karl Wolter und Ernst Müller, hatten nichts mit den Ausschreitungen zu tun. Am 21. April warf der Vater des Riesch dem Wolter und dem Müller vor, sie hätten den Unfug am Vorabend verübt. Der Angeklagte Riesch rief dann aus dem Fenster heraus: „Sei ruhig, du bist es gewesen, und wenn ich herunter komme, schlage ich dir die Kappe aufs Hirn." Später traf Riesch mit Wagner zusammen und fragte ihn: „Warst du gestern auch bei der Sauerei?" Dann schlug Riesch den Wagner und mußte schließlich von seinen Kameraden vor weiteren Angriffen zurückgehalten werden. Wagner lief jetzt davon und kam zu dem Erwin Schaufelberger. Wolter sagte diesem, er sei von Riesch geschlagen worden. Riesch habe gesagt, er hätte gestern den Skandal verübt, auch den Schaufelberger hätte Riesch als einen der Täter genannt. Schaufelberger riß daraufhin eine Latte vom Zaune des Elektrizitätswerks ab, lief davon und rief, wenn er ihn treffe, schlage er ihm die Latte auf das Hirn. Schaufelberger traf nun bald mit Riesch zusammen, die Latte hatte er inzwischen fortgeworfen. Zwischen Schaufelberger und Riesch kam es zum Wortwechsel. Schaufelberger versetzte dem Riesch einen Schlag, worauf Riesch sein Messer zog und es dem Schaufelberger in die Brust stieß, so daß es die Brust durchbohrte und schließlich in der Wirbelsäule stecken blieb. Schaufelberger erlag sofort seinen Verletzungen. Riesch konnte in Stuttgart verhaftet werden. Der Erschlagene genoß wie Riesch, einen guten Ruf. Riesch war im Felde durch einen Schuß schwer verwundet und verschüttet worden. Der medizinische Sachverständige, Medizinalrat Dr. Meyer-Pforzheim, berichtete über die gerichtliche Obduktion der Leiche des Schaufelberger und sagte über den Geisteszustand des Angeklagten aus. Hier war er der Ansicht, daß Riesch für seine Tat geistig verantwortlich ist. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 5. Okt.: Kurt, Vater Karl Meyer, Zementeur. — 6. Okt.: Bruno Wilhelm, Vater Wilhelm Louis, Konditor; Erna Susanna, Vater Karl Schnepf, Fabrikant; Emma Frieda, Vater Ludwig Rittershofer, Gütterarbeiter. — 7. Okt.: Anneliese, Vater Aug. Müller, Schneider; Günther Alfred, Vater Fritz Binoth, Straßenbahnschaffner; Elsbeth Luise, Vater Wilh. Huxel, Lokomotivheizer; Ruth Ingeborg, Vater Franz Schwerdt, Opernsänger; Alfred Robert, Vater Karl Scherer, städt. Arbeiter; Walter Johann, Vater Otto Leibhammer, Kaufmann; Erika Elfriede Hildegard, Vater Heinrich Haller, städt. Kassier. — 8. Okt.: Walter Heinrich, Vater Wilh. Poggensen, Schneidermeister; Irma Frieda, Vater Karl Strobel, städt. Arbeiter. — 9. Okt.: Gerhard Hermann, Vater Eugen Graf, Kaufmann.

Todesfälle. 7. Okt.: Emil Lex, Schreiner, Ehemann, alt 46 Jahre. — 9. Okt.: Jakob Bronner, Mechaniker, Witwer, alt 80 Jahre. — 10. Okt.: Elisabeth Frei, alt 75 Jahre, Ehefrau von Jakob Frei, Landwirt; Liselle Raupp, alt 48 Jahre, Ehefrau von Wilhelm Raupp, Maschinist. — 11. Okt.: Josef Schärtel, Hauptlehrer a. D., ledig, alt 73 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, 12. Okt., ½12 Uhr: Philipp Berger, Ingenieur, Neue Bahnhofstr. 14 (Feuerbestattung). — ½3 Uhr: Jakob Bronner, Mechaniker, Schützenstraße 96. — 3 Uhr: Hermann Ulrici, Major a. D., Gartenstr. 27. — ½4 Uhr: Lisette Raupp, Obermaschinisten-Ehefrau, Schloßbezirk 16.

Turnen / Spiel / Sport.

= **Die Spiele um den Bundespokal.** Die Vorrunde am Sonntag ergab in Stuttgart, wie gemeldet, eine überraschende Niederlage Süddeutschlands. Es gelang den Westdeutschen, einen verdienten Sieg mit 3:1 zu erringen. Das Ehrentor für Süddeutschland erzielte Fiederer. — Mitteldeutschland gewann in Breslau gegen Südostdeutschland mit 4:1 und Berlin siegte in Stettin gegen den Baltischen Rasensportverband mit 3:0.

= **Die Hockey-Abteilung des K.T.V. 46** weilte am vergangenen Sonntag bei V. f. R. Mannheim und mußte sich eine Niederlage von 9:3 Toren gefallen lassen. Bei Mannheim war kein schwacher Punkt in der Mannschaft, während Karlsruhe durch drei Ersatzleute geschwächt, nicht voll auf der Höhe war. V. f. R. gilt als spielstärkster Verein in Baden; das Ergebnis darf daher für die noch junge Hockey-Abteilung des K.T.V. 46 als äußerst befriedigend bezeichnet werden.

Sch. **Aus dem X. Turnkreis (Baden).** Das prächtige Herbstwetter veranlaßte am letzten Sonntag viele Turnvereine, ihre sonst schon in den Septembertagen abgehaltenen Schau- und Wett-Turnen abzuhalten. Vornehmlich stand erfreulicherweise das Schülerturnen bei den meisten im Vordergrund und zeitigte schöne Resultate. Mehr wie 250 Schüler beteiligten sich in den Turnvereinen Huchenfeld, Kieselbronn, Pforzheim-Neustadt und Pforzheim-Turngesellschaft am Einzelwettturnen, zu dem Gönner des Turnens hübsche Gaben gestiftet hatten. — Das Bezirksturnen des Bezirkes IV des X. deutschen Turnkreises (Karlsruher Gau, Pforzheimer Gau und Turngau Pforzheim-Stadt), eine neugeschaffene Einrichtung des Kreises, bei dem die Besten des Bezirkes sich im 12-Kampf und in Mannschaftskämpfen messen, findet nächsten Sonntag in Pforzheim im Heim des dortigen Turnvereins statt. Die Leitung hat Gauturnwart Latterner-Pforzheim übernommen.

≡ **Residenztheater Karlsruhe, Waldstraße.** Ab morgen Mittwoch findet zum erstenmal die Aufführung des gewaltigen mit Spannung erwarteten Filmwerkes „Sumurun" statt. Das Werk ist nach der Pantomime von Friedrich Freksa von dem bekannten Meisterregisseur Ernst Lubitsch bearbeitet worden und ein vollständig neues Werk; es dürfte in der Entwicklung als Kunstwerk einen neuen Markstein bedeuten, indem es sich würdig an andere Filmwerke wie „Madame Dubarry" und „Veritas vincit" anschließt. Unter der Regie Ernst Lubitschs haben sich die ersten und besten Filmschauspieler vereinigt und es ist kein Zweifel, daß dieses Werk, das unter einem Kostenaufwand von mehreren Millionen hergestellt wurde, seinen Siegeszug durch die ganze Welt halten wird. Die Aufnahme zu „Sumurun" wurden in einer eigens hierfür erbauten Filmstadt bei Tempelhof vorgenommen. Diese Stadt wurde von dem bekannten Architekten Richter hergestellt und besteht außer einer Reihe echt orientalischer winkliger Straßen aus einer maurischen Moschee, aus der sich zum Schluß die Haremsfrauen des grausamen Scheichs in einem berückend schönen Bild ergießen. Pola Negri als Tänzerin, Paul Wegener als alter Scheich, Egede Nissen als Dienerin, Harry Liedtke als Teppichhändler, Ernst Lubitsch als Gaukler bilden als Hauptdarsteller große hervorragende Leistungen. Die eigens zu diesem Filmwerk geschriebene Musik von Viktor Holländer wird die Bilder in künstlerischer Weise illustrieren.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse"

Handel, Gewerbe und Verkehr.

□ Das neue Kapitalfluchtgesetz hält daran fest, daß Zahlungsmittel nur durch Vermittlung von Banken nach dem Ausland versandt werden dürfen; eine Erklärungspflicht besteht künftig nur für Nichtbankiers. Die bisherige Freigrenze von höchstens 1000 Mk. innerhalb eines Kalendertages, jedoch nicht mehr als 3000 Mk. im Kalendermonat, wird auf 3000 Mk. für den Einzelfall erhöht. Für den Reisenden-Verkehr ist ebenfalls eine Erhöhung auf 3000 Mk. pro Kalendertag vorgesehen, welche Summe jedoch auch gleichzeitig die monatliche Mindestsumme bildet. Aufrecht erhalten bleiben, die Verordnungen vom 24. Okt. 1919 (Depotzwang) und die Verordnung vom 15. Januar 1919, die Sondervorschriften gegen Kapitalabwanderungen enthalten.

+ **Verordnung über Betriebsstillegungen.** (Eigener Bericht.) Dem vorläufigen Reichswirtschaftsamt ist vom Reichswirtschaftsministerium und vom Reichsarbeitsministerium eine Verordnung betreffend Maßnahmen gegen Betriebsabbrüchen und Betriebsstillegungen vorgelegt worden. Die Verordnung sieht für industrielle und verkehrsgewerbliche Unternehmungen im Falle der Betriebsstillegung bezw. Betriebsabbruches eine Anmeldungsfrist von 4 Wochen bezw. 3 Monaten vor. Dadurch soll erreicht werden, daß den notleidenden Gewerbezweigen rechtzeitig öffentlich-rechtliche Hilfe zuteil werden kann, soweit dies im Interesse der Volkswirtschaft und insbesondere im Interesse einer rationellen Rohstoffausnutzung wünschenswert erscheint.

= **Herabsetzung der Preise für Rostspat.** (Eigener Bericht.) Das Siegerländer Eisensteinsyndikat hat die Preise (für Rostspat für das letzte Vierteljahr 1920 um 3.40 M) für Rostspat um 5 M pro Tonne ermäßigt.

‡ **Vom Weinherbst.** Der Herbst der Gemeinde Bühlertal ist beendet; das Erträgnis war weit besser als die Rebbesitzer erwartet hatten. An Affentaler Trauben wurden etwa 30 000 Liter Beeren in den Winzerkeller eingelagert, etwa 15 000 Liter Beeren legten die Winzer selbst ein. Das Mostgewicht bewegte sich zwischen 85—90 Grad.

Hopfenernte 1920 in Bayern. Nach amtlicher Schätzung hat sich die Anbaufläche 1920 von 6550 Hektar i. V. auf 10 033 Hektar erhöht. Der Gesamthopfenertrag wird mit 49 016 (i. V. 28 736) Dz. angegeben. Die Qualität wird im allgemeinen als „sehr gut" bis „gut" beurteilt.

= **Aus der vogtländischen Stickerei-Industrie.** (Eigener Bericht.) Die Kleinunternehmer der Textilindustrie, die Lohnstickmaschinenbesitzer im Vogtland, sind sowohl infolge mangelnder Beschäftigung, als auch infolge der viel zu geringen Stücklöhne in schwerer Notlage. Nunmehr soll durch ein Uebereinkommen mit der Vogtländischen Fabrikantenschutzgemeinschaft eine Regelung der Mindeststücklöhne nach schweizerischem Vorbild veranlaßt werden.

ihk. **Deutsch-englische Kreditorganisation.** Die bereits seit längerer Zeit erörterte Schaffung einer deutsch-englischen Kreditorganisation wird nunmehr in Wirklichkeit umgesetzt werden. Wie uns aus London mitgeteilt wird, ist zunächst ein Konsortium gegründet worden, das sich für das Zustandekommen der eigentlichen Hauptgesellschaft einsetzen soll, deren Anfangskapital 3 Millionen Pfund Sterling beträgt. Das neue Unternehmen, das durch bereits bestehende Geschäftsverbindungen nach Uebersee in der Lage ist, umfangreiche Waren- und Rohstofflieferungen nach dem Kontingent vorzunehmen, beabsichtigt, dem deutschen Handel und der Industrie langfristige Kredite zu gewähren. Beteiligt sind u. a. die London und South China Company und die East African Trading und Development Company. Die Registrierung wird in allernächster Zeit erfolgen; erst dann ist beabsichtigt, mit den Plänen an die deutschen Interessenten heranzutreten.

Brauerei Karl Fay in Darmstadt. Das Unternehmen hat sich mit der Brauerei Louis Heß in Darmstadt und der Hofbierbrauerei Appelmann u. Co. in Seligenstadt vereinigt und erhöht sein Kapital von 0.8 auf 1.2 Mill. M.

= **Vereinigte Thüringer Metallwaren-Fabriken Aktien-Gesellschaft, Zella-Mehlis.** Nach Abschreibungen von 26 500 (113 317 M) ergibt sich bei dem Unternehmen für das Geschäftsjahr 1919—1920 ein Reingewinn von 929 958 (554 935) M. Hieraus sollen 30 Proz. Dividende (20 Proz. Dividende und 10 Proz. Bonus) verteilt und 67 356 (62 433) M auf neue Rechnung vorgetragen werden.

— **Aus dem Konzern der Erdöl- und Kohle-Verwertungs-A.-G. Berlin.** Eine am Donnerstag in Berlin abgehaltene Hauptversammlung der Erdöl- und Kohle-Verwertungs-A.-G. setzte die Dividende für das Jahr 1919 auf 8 Prozent fest.

Die Bayerische Staatsbank löst nunmehr auch die Gutscheine über 1 M ein, so daß sämtliche Gutscheine mit Ausnahme jener über 50 ₰ zur Einlösung aufgerufen sind.

Die Brasilianische Kaffee-Ernte wird, wie wir aus London erfahren, auf 11½ Millionen Sack geschätzt.

Dresdener Malzfabrik vorm. Paul König schlägt 15 (5) Proz. Dividende vor.

Maschinenbau A.-G. Golzern-Grimma schlägt 30 (20) Proz. Dividende vor.

+ Stärkefurter Chemische Fabrik vorm. Forster u. Grüneberg A.-G. beantragt 30 Prozent (6 Proz.).

Holzbearbeitungswerke und Möbelfabriken in Firma Vogtländische Möbel-Industrie G. m. b. H. in Plauen und Treuen beabsichtigen die Umwandlung in eine A.-G. mit einem Grundkapital von fünf Millionen Mark. Die Aktien sollen zum Kurse von 110 Proz. aufgelegt werden.

+ Bankverein Göttingen A.-G. Der Reingewinn einschl. M 23 960 (24 466) Vortrag beträgt M 451 465 (29 879), woraus 6 (5) Proz. Dividende verteilt werden.

Arn. Georg A.-G. in Neuwied, die im Dezember 1919 das Kapital auf 1.50 Mill erhöhte, schlägt nunmehr Verdoppelung auf M 3 Millionen vor.

□ **A.-G. für Lackfabrikation, Hamm i. W.** Der Reingewinn beträgt nach M 16 544 (i. V. 13 822) Abschreibungen M 437 942 (34 768), woraus 15 (5) Proz. Dividende auf das Ende 1919 um M 0.30 auf 1 Mill. erhöhte Grundkapital verteilt werden.

Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft schlägt 12 (i. V. 10) Proz. Dividende vor.

= **Stock u. Kopp Aktiengesellschaft, Düsseldorf.** Nach Abschreibungen von 48 171 (46 851)) Mark schließt das Unternehmen für das Jahr 1919—1920 ab mit einem Reingewinn von 318 640 (141 725) M. Hieraus soll eine Dividende von 8 (6) Proz. zur Verteilung gelangen.

Westdeutsche Eisenbahngesellschaft. Das Unternehmen stellt zum 1. Januar 1921 seine Betriebe wegen Unwirtschaftlichkeit ein.

Zimmermannwerke A.-G. in Chemnitz schlägt 10 Proz. Dividende bezw. 5 Proz. auf die jungen Aktien vor.

Vereinigte Schafwollwarenfabriken A.-G. erhöht das Aktienkapital von Kr. 20 auf 30 Mill.

Schubert u. Salzer Maschinenfabrik A.-G. in Chemnitz beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um M 8 auf 15 Mill.

Metallwarenfabrik vorm. H. Witzner A.-G. in Zella-Mehlis in Thüringen schließt in 1919/20 nach Abschreibungen von M 156 462 (165 510) mit einem Reingewinn von nicht weniger als M 2 297 206 (323 326). Hieraus sollen 25 (25) Proz. Dividende und 15 (0) Proz. Bonus verteilt werden.

Preß- und Walzwerk A.-G. in Düsseldorf-Reisholz erzielte 1919 nach M 635 495 (i. V. 1 415 712) Abschreibungen einen Reingewinn v. . . 1 145 106 (956 752), woraus je 6 Proz. rückständige Dividende für 1911 und 1912 auf die M 3.80 Mill. Vorzugsaktien verteilt werden.

Maschinenfabrik Esteter A.-G. in Altötting beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um M 0.5 auf 1.5 Mill.

Gustav Schäuffelensche Papierfabrik in Heilbronn a. N., die erst im Februar d. J. ihr Kapital um M 0.75 auf 2 Mill. erhöhte, schlägt eine weitere Kapitalserhöhung um M 1 auf 3 Mill. vor.

Süddeutsche Baumwolle-Industrie, Kuchen. Das Unternehmen schließt 1919/20 nach M 350 000 (i. V. 290 000) Abschreibungen und M 140 000 Steuerrücklage mit M 483 199 (455 117) Reingewinn ab, woraus 10 (8) Proz. Dividende auf die alten und 5 Proz. auf die jungen Aktien verteilt werden.

Die Eisenbyraer Kattunmanufaktur A.-G. beschloß 10 Proz. Dividende und 10 Proz. Sondervergütung.

— **Continentale Isola-Werke A.-G., Düren-Birkesdorf.** Das Unternehmen schließt 1919/20 nach M 215 246 (i. V. M 172 838) Abschreibungen einschl. M 45 783 (36 581) Vortrag mit M 373 606 (329 523) Reingewinn ab, woraus wieder 11 Proz. Dividende auf die Vorzugs- und wieder 5 Proz. auf die Stammaktien verteilt werden.

= **Kapitalserhöhung und Dividendenvorschläge:** Hindrichs Auffermann in Barmen um 3 Mill. auf 6 Mill. Mk. und Dividendenvorschlag von 12 Proz. (18 i. V.) — **Dresdner Strickmaschinen-Fabrik Irmscher u. Witte A.-G** 15 Proz. (i. V. 5 Proz.) — A. u. W. Willmann A.-G., Lutkröthe-Sagan um 450 000 Mk. auf 1 Mill. Mk. — **Bautzener Tuchfabrik, A.-G., Bautzen** um 1½ Mill. auf 3 Mill. Mk. — **Kammgarnspinnerei Stöhr u. Co., A.-G., Leipzig,** um 14 Mill. Mk. und zwar 12 Mill. Mk. Stamm- und 2 Mill. Vorzugsaktien mit erhöhtem Stimmrecht auf 26 Mill. Mk.

= **Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken, Berlin.** Die Hauptversammlung der Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken A.-G. genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung des Kapitals auf 7 Millionen Mark. Die neuen Aktien werden den Aktionären zu 100 Proz. der alten Aktien zum Bezuge angeboten.

= **Rauchwaren, Zurichterei und Färberei A.-G. vorm. Louis Walter in Markranstädt.** Die Hauptversammlung der Rauchwaren-Zurichterei und Färberei A.-G. vorm. Louis Walter Nachf., Markranstädt genehmigte die vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 2 200 000 Mk. auf 4 Mill. Mk.

Märkte.

= **Hamburger Metallmarkt** vom 11. Oktober. An der heutigen Metallbörse wurden folgende Preise festgesetzt: 1 Kg. Silber (etwa 900 fein auf Grundlage 1000 fein): 1530 (1493) B, 1500 (1470), G. Okt.: 1538 (1480) B, 1500 (1475) G. Nov.: 1520 (1510) B, 1515 (1485) G. 10 Kg. Zink (Hüttenrohzink, Lagerware): 960 (945) B, 935 (930) G. Oktober: 960 (945) B, 935 (930) G. November: 960 955 B, 940 (930) G. 100 Kg. Zink, ungeschmolzen: 640 (630) B, 620 (600) G. 100 Kg. Blei, dopp.-raff. Original-Hüttenweichblei ab Lager: 755 (750) B, 735 (720) G. ab Hütte: 755 (750) B, 730 (720) G. 100 Kg. Blei (Weichblei, dopp.-raff.): 725 (710) B, 710 (690) G. 1 Kg. Zinn (Banca Straits): 63 (63) B, 61½ (61¾) G. 1 Kg. Kupfer (greifbar Kathoden): 25¾ (26) B, 25 (24) G. 1 Kg. Wirebars: 27½ (27) B, 26½ (26¼) G. 1 Kg. Kupferraffinade 21¼ (21½) B, 21 (20¾) G. 1 Kg. Quecksilber in Flaschen von 34 Kg. einschließlich Flasche: 111 (107) B, 108 (105) G. 1 Kg. Antimon: 9¼ (9¼) B, 8¾ (8½) G. 1 Kg. Nickel: — (—) B, — (—) G. 1 Kg. Aluminium: 35 (33) B, 31 (30½) G.

Berliner Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen		9. 10. 20. Geld	9. 10. 20. Brief	11. 10. 20. Geld	11. 10. 20. Brief
Amsterdam-Rotterdam	G.	1965.50	1969.50	2047.95	2052.05
Brüssel-Antwerpen	Fr.	449.55	450.45	459.30	460.80
Kristiania	Kr.	884.10	885.90	914.05	915.95
Kopenhagen	"	884.10	885.90	926.45	928.45
Stockholm	"	1266.20	1268.80	1393.65	1396.35
Helsingfors	"	178.30	179.20	183.80	184.20
Italien	L.	257.20	257.80	264.70	265.30
London	Pf.	223.75	224.25	231.50	233.
New-York	D.	63.93	64.07	65.68	65.82
Paris	Fr.	426.55	427.45	436.05	436.95
Schweiz	"	1022.45	1024.55	1052.80	1056.10
Spanien	Ps.	934.05	935.95	961.80	963.50
Wien (alles)	Kr.	—.—	—.—	24.07	25.03
Wien (D.-Oesterr. abg.)	"	22.47	22.53	23.97	24.03
Prag	"	32.65	32.85	32.90	33.03
Budapest	"	18.73	18.77	18.10½	18.14½

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 11. Okt., morgens 6 Uhr: 1.83 m, gefallen 14 cm.
Kehl, 11. Okt., morgens 6 Uhr: 2.35 m, gefallen 15 cm.
Maxau, 11. Okt., morgens 6 Uhr: 4.13 m, gefallen 13 cm.

Gesangverein „Badenia" Karlsruhe (E. V.)

Samstag, d. 16. Oktbr., abds. 7½ Uhr im großen Saale der Festhalle zur Feier des

49. Stiftungsfestes

Großes Konzert mit nachfolgendem **BALL** unter gefl. Mitwirkung des **Instrumentalvereins Karlsruhe.**

Leitung: Musikdirektor **Th. Munz**, des Konzertsängers Herr **Kamann.** Rezitation: Herr **Fritz Held.** Am Klavier: Herr **Ruczek.**

Der Männerchor 200 Sänger. Leitung: Herr **Ludwig Baumann.**

Preise der Plätze für das Konzert 3.50 ℳ, einschl. Lustbarkeitssteuer. Für den Ball 5 ℳ Zuschlag.
Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind zu haben in der Musikalienhandlung von **Tafel**, Kaiserstr. 82a, u. Schreibwarenhandlg. **Elsele**, Werderplatz, und soweit Vorrat reicht, an der Abendkasse der Festhalle. 15438

Achtung Angestellte! Achtung Angestellte!

Gewerkschaftsbund der Angestellten

Ortsverband Karlsruhe

Mittwoch, den 13. Oktober 1920, abends pünktlich 8 Uhr, im Saale der **„Alten Brauerei Kammerer"**, Waldhornstraße,

große öffentliche Versammlung.

Herr Ingenieur **Fromholz**, Bundesvorstandsmitglied des G. D. A., spricht über:

„Die Zukunft der deutschen Industrie u. die Angestellten."

Werkmeister, Techniker, kaufmännische und Büroangestellte **erscheint in Massen.** Zeigt, daß Ihr Interesse für Euere Berufsfragen habt!

Der Vorstand.

Die Geschäftsstelle **befindet sich jetzt Kaiserstraße 3**, Fernsprecher 4157. Kostenlose Rechts- und Tarifauskünfte, Rechtsschutz, Stellenvermittlung, Theaterkarten-Vorverkauf von 4—7 Uhr, Samstags bis 1 Uhr. Der neueste Ratgeber für Betriebsräte ist erschienen. 15475

Lutherkirche

4. und 5. Wiederholung von Jordan's musikalischer

Meisterbilder - Andacht

Samstag 6 Uhr für Schüler. Karten (50 Pf.) nur an der Kirche. 6042a
Sonntag 8 Uhr für Erwachsene. Karten (2 u. 1 Mk.) bei Doert, ev. Schriftenverein, Maier's Zigarrenhdlg., Ludwig-Wilhelmstr. 20, Steinbach's Kolonialw.-Handlung, Gerwigstr. 48, u. Kirchendiener.

Eintrachtsaal

Donnerstag, d. 14. Oktob. abends 7½ Uhr 15305

Tanz-Abend Ruth Schwarzkopf

Karten zu Mk. 14.40, 12,—, 9.60, 7.20, 4.80 (einschließlich Steuer) bei Fr. Doert, Musikalienhandlung, Kaiserstraße 159.

Nur kurze Zeit!

Zirkuswanderschau Mende

Karlsruhe-Meßplatz (Schlachthof).

Eröffnung

heute Dienstag, 12. Okt., ½8 Uhr abds.

Das glänzende Weltstadtprogramm mit neuen Attraktionen.

Zirkuswanderschau Mende vereinigt in sich 3 Unternehm.: Zirkus! Tierschau! Variete!
Eigene feenhafte Lichtanlage! Eigene Künstlerkapelle! Somit stellt das ganze einen riesenhaften Betrieb dar. Zirkus- und Variete-Attraktionen aller Art.

Neu: Wer ist Hudson?

Gaddin: Sprung aus der Zirkus-Kuppel.

Preise inkl. Steuer: Stehplatz 3.40 Mk., 3. Pl. 5 Mk., 2. Pl. 6.80 Mk., 1. Pl. 8 Mk., Stuhlsitz 10 Mk., Loge 12 Mk.
Vorverk.: Zig.-Gesch. Herm. Menle, Mktpl.

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im Photogr. Atelier Herrenstr. 38. B34469

Für **Kleider** Schuhe, Wäsche, Möbel, Pelze, Vorhänge, Teppiche, Nähmasch., Fahrrad, Federnbett zahle ich die bekannt höchsten Tagespreise. B34351 **Frau Pflüger**, Hirschstraße 31.

Fuhren f. l. Fuhrwerk nimmt an **Hr. Kiefer, Bulach.** Tel. Posthilfsstelle. B

Bad. Landestheater zu Karlsruhe

Dienstag, den 12. Oktober.

Madame Butterfly.

Tragödie einer Japanerin in 3 Akten.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Volksbühne.

Dienstag, 12. Oktober **D 4** Anfang 7 Uhr.

Ab morgen Mittwoch

Der mit einem Kostenaufwand von mehreren Millionen hergestellte mächtige Film

Sumurun

Ein orientalisches Spiel in 6 Akten nach der Pantomime von Friedrich Freksa

mit

Pola Negri — **Harry Liedtke**
Paul Wegener — **Jenny Hasselquist**
Egede Nissen — **Ernst Lubitsch**

Ab morgen im

Residenz-Theater

Waldstrasse. 15371

Bad. Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe. Donnerstag, d. 14. Okt., 8 Uhr, im Gartensaal bei Moninger

Vortrag mit **Lichtbildern** des Herrn Prof. Massinger: „Interessante Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung von Karlsruhe". 15512

Privat-Tanz-Lehr-Institut Trautmann

Operettentenor und Tanzlehrer
Mitglied d. Genossenschaft deutscher Tanzlehrer Berlin.

Meinen Schülern zur Kenntnisnahme, dass Mittwoch, den 13. und Donnerstag, d. 14. Okt., abends 8 Uhr, die erste Stunde d. allgemeinen und vorgeschrittenen Kursus stattfindet.
Gefäll. Anmeldungen v. 10—5 U. Kapellenstr. 16.

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel

Nowacksanlage 13

Zu den im Oktober beginnenden **Kursen** erbitte baldige Anmeldungen tägl. v. 12—6, Sonntags v. 11—2 Uhr.

Erklärung!

Die Aussagen, die ich gegen Herrn H. Frisn, Wielandtstr. 20, gemacht habe, nehme ich als unwahr zurück. B48452
Frau Kratz, Wielandtstraße 20.

Ulster, nur eigene Fabrikate, in verschiedenen Formen und Farben 390.— 475.— 575.— netto.

Julius **Löwe**, *Werderplatz 25.*

Empfehle mich im Anf. v. Knabenanz., Kinder- u. Dam.-Mänteln. B **Danth**, Lessingstr. 45, II.

Privat-Stenographie-Fachschule Autenrieth.

Von der Reise zurück, nehmen wir ab **Donnerstag, den 14. Oktober** den regelmässigen Unterricht nach System

„Gabelsberger"

und **„Deutsche Schulschnell-Schrift Gabelsberger — Autenrieth"** (einfaches, leichtes System von höchster Leistungsfähigkeit für Vielbeschäftigte und Jugendliche), wieder auf.
Durlach: Grötzingerstrasse 21, III.
Tages- und Abendkurse in den Stunden von 3—10 Uhr nach freier Wahl der Schüler.
Karlsruhe: Oberrealschule, Kaiserallee 6.
Abendkurse 7—½9 Uhr.
Neuanmeldungen erbeten. Prospekte frei. (Anfängerkurse, Redeschriftkurse, Vorbereitung zur Geschäftsstenographen-, Praktiker- und staatlichen Lehrerprüfung in München oder Dresden).

Otto Autenrieth staatl. gepr. a. Stenogr. Landesamt zu München. — **Beatrice Autenrieth** staatl. gepr. a. Stenogr. Landesamt zu Dresden. 6016a

Abstimmungsmarken **Kärnten** bei A. Keimel, Leibnitz (Steiermark). B34359

Rinkenauer photographiert alles — jederzeit — überall. — Industrie, Sport- u. Jagdscenen. Heimaufnahmen. (Kinderaufnahmen nur im **Photogr.-Atelier Herrenstr. 38.**) B34468

Kaufgesuche

Gutgehende **Schuhmacherei** sofort od. später z. kaufen gesucht. Angebote unter B48432 an d. Bad. Presse.

Suche sofort zu kaufen: Bäckereien, Konditoreien, Metzgereien, Kolonialwarenhdlgen., Schreibwarenhdlgen., Photograph.-Handlg., Hotels, Gärtnerei. 15460
M. Busam, Karlsruhe, Herrenstraße 88.

Brauerei.

Kleinere oder mittlere Brauerei wird v. Selbstkäufer gesucht. Wünsche nur Offerten von ganz entschl. Verkäufer. Genaue Beschreibung über Größe, Preis und Lage. Offerten unt. Nr. 5984a an die „Badische Presse".

Wir suchen: für kauflustige Kapitalisten verkäufl. Häuser jeder Art, auch Geschäfte und Großbetriebe.
Bad. Finanz- u. Immobilienges. Wurm & Co., Karlsruhe, Nelkenstr. 15. 14795

Eine liegende **Dampfmaschine**

20 bis 30 PS, ohne Kessel mit oder ohne Kondensation, gut erhalten und **sof. betriebsfähig, zu kaufen gesucht.**
Eilofferte unter Angabe von Fabrikat, Baujahr, Art der Steuerung, erbitten 6028a
J. Dieffenbacher Söhne, Eppingen 1 (Baden).

Auto (4 sitzig) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr 15405 an die „Bad. Presse" erbeten.

Flaschen!

Bordeaux-, Cognac- und Rheinweinflaschen, kauft bei gutem Preis. Ins Haus geliefert 10 Pfg. mehr. (Karte Menge angeben). 15243
Bentel, Goethestraße 45.

Achtung! **Automobilbesitzer** Achtung!

Kommet! sehet! staunet!

Wir bringen einen neuen, kleinen **Vulkanisier-Apparat** auf den Markt, wonach jeder seine Auto- oder Motorradschläuche in 6—8 Minuten vulkanisieren kann. Kein kleben, sondern richtige Vulkanisierung mittelst chemischer Brennmasse. Spielend leicht.

Der Apparat kostet komplett nur 200 Mark.

Vorführung in Karlsruhe am 13. und 14. Oktober im Germania-Hotel. Interessenten wollen sich im Hotel bei Herrn Kleebank melden.

Neidhöfer & Kleebank, Düsseldorf.

Telephon 10497, 12874, 2323. Telegr.-Adr. Sartowerk.

Vertreter gesucht. A3410

Junger, tücht. Wagnermeister sucht a. d. Lande **Wagnerei**, mögl. mit Maschinenbetrieb und etwas Landwirtschaft bei kl. Anzahlung zu kaufen oder zu pachten. Ausführl. Angebote unter Nr. B48444 an die Badische Presse.

Landhaus mit Garten oder kl. Villa, von Karlsruhe gut erreichbar, zu kaufen gesucht. Wohnung in Karlsruhe z. Tausch.— Angebote unter Nr. 15491 an die „Bad. Presse".

Ich suche in der Süd- od. Oststadt **1 Haus mit Einfahrt,** Hof und Werkstatt, od. 1 Haus mit ziemlich Platz, wo eine Werkstatt erstellt werden kann.
Kornsand, Kaiserstraße 56, Liegensch.-Büro.

Büfett, Chaiselongue, Tisch Stühle, 2 Betten, Küchenmöbel, Teppich, Vorhänge, Bett- u. Leibwäsche wird zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr. B48386 an die Bad. Presse erb.

Gebr., guterh. **Diplomaten-Schreibtisch** zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter B48328 an die „Bad. Presse".

Gt. Kinderbettstelle mit Matratze zu kaufen gesucht. Angebote unter B48470 an die Bad. Pr.

Schreibmaschinen wie Kontinental, Adler etc., gut erhalt. zu kaufen gesucht. **Hoff**, Waldstr. 6, Tel. 5141. 14778

Kinderwagen, od. Klappsportwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B48446 an Bd. Pr.

Schönes, großes, guterhaltenes Schaukelpferd zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B48400 an die Badische Presse.

Gesucht **Klappsportwagen und Kinderwagen.** Angeb. u. Nr. B48490 an die „Bad. Presse".

Herren-Pelz-Kragen, Mantel und Anzug, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B48384 an die „Bad. Presse".

Suche f. 12jähr. Mädchen aus gutem Haus Kleidchen, Mantel, Schürzen, sowie für 1 u. 7jähr. Jungens warme Anzüge u. Wäsche, sowie bess. Damenmantel u. H.-Ueberzieher. Angebote unter Nr. B48310 an die Bad Presse erb.

Cutaway, m. Weste zu kaufen gesucht. Angebote unter B48468 an die Badische Presse erbeten.

Zu verkaufen

Sofort preiswert zu verkaufen: **Mehrere Drehstrom-Motore** 220/380 Volt, Schleifring- und Kurzschlußanker 2, 3 und 6 PS.
Mehr. Kurzschlußanker 380/660 Volt, 2 bis 3 PS.
1 Gleichstrom-Motor 110 Volt, 4,5 PS., sowie **1 Anfzug** für Personen od. Lasten m. elektr. Antrieb, Motor passend dazu, für jede Stromart kann mitgeliefert werden
Mehrere Koch-Herde weiß und schwarz
Ein Dauerbrand-Ofen
Angebote **J. Schmidt, Ellmendingen.** 6032a

Zu verkaufen: 30 Liter alkoholfreien **Likör.** Angeb. unt. Nr. B48390 an die Badische Presse.

Diwan, Chaiselongue von 300 Mk. an zu verkaufen. B61343 **Gayer**, Humboldtstr. 28.

Zu verkaufen:

1 neue Tischkreissäge mit Langlochbohrapparat,
20 neue Brennholzkreissägen von ℳ 750.— bis ℳ 1500.— pro Stück,
3 gebr. fahrbare Bandsägen,
1 gebr. stationäre Bandsäge,
1 gebr. Langlochbohrmaschine.

Neue Bandsägeblätter:
12 mm breit . . . ℳ 3.50 pro Meter,
25 mm breit . . . ℳ 5.40 pro Meter,
35 mm breit . . . ℳ 6.80 pro Meter,

2 gebr. Bandsägefeilmaschinen,
1 gebr. Bandsägelötapparat,
1 gebr. Hobelmesserschleifmaschine,
1 gebr. Handhebellochstanze mit Schere,
1 gebr. Drehstrom-Motor, 3 P. S., 120 Volt mit Anlasser,
1 gebr. Magnetapparat Fabrikat Bosch,
1 gebr. elektr. Handbohrmaschine,
Gebr. div. Transmissionsteile, Vorgelege, Wechselräder, Zahnräder, zc.,
Gebr. div. prima Kernledertreibriemen in allen Breiten,
1 gebr. Ventilator mit doppelt. Schmiedefeuer,
Gebr. div. Schmiedewerkzeuge,
Gebr. div. Oelpumpen und Injektoren für Dampfmaschinen,
Gebr. div. Manometer,
2 gebr. Oelbehälter,
1 gebr. kl. Kabelwinde,
2 gebr. Gummibeutel für Gasmotoren,
1 gebr. Hanfseil, 26 m lang, 50 mm stark, 8fach,
3 gebr. Drahtseile, zus. 75 m lang, 25 mm stark,
1 gebr. Wagenplane, 5 m × 5 m,
8 gebr. 4räderige Fabrik-Transportkarren,
1 gebr. feuersicherer, eiserner Schrank aus galvanisiertem Eisenblech von ca. 2 mm Stärke, ca. 2 m lang, ca. 1 m tief, ca. 2 m hoch,
1 gebr. eisenbeschlagene Türe, ca. 2250 mm hoch, ca. 2100 mm breit,
Ca. 2000 lfd. Meter schmiede-eiserne Kanzel-Röhren, 150 mm lichte Weite, 4 m lang,
Eine größere Partie Schacht-Abdeckungsröste bestehend aus Winkeleisen, 850 mm lang, 990 mm breit. 15196
20—25pferd. liegender Körting-Rohölmotor,
1pferd. stehender Benzinmotor.

Hans Julier, Karlsruhe i. B.
Essenweinstraße 8. Fernsprecher Nr. 5009.

5 Reservoire, 1 eis. Geländer,
1 Partie Transmissions-Riemen
sind billig zu verkaufen. 15404
H. David
Karl-Wilhelmstraße 58. Telefon 2067.

Speisezimmer

gute Arbeit, in Eichen gebeizt nach Wahl, hat preiswert abzugeben. B48410
Daselbst werden auch einz. **Zimmer**, sowie ganze **Wohnungs-Einrichtungen** von den einfachsten bis zu den allerfeinsten unter Garantie für gediegene Arbeit bei sehr mäßigen Preisen angefertigt. Voranschläge für einfache und feine Einrichtungen werden ohne jede Verbindlichkeit kostenlos gemacht.

Gebr. Bastian, Möbelschreinerei
Kaiserallee 107. Telephon 396.

Schweres **Mahagoni-Schlafzimmer** 5967a mit Intarsien, 10teilig, von erster deutsch. Firma hergestellt, preisw. verkäuflich. **Baden-Baden**, Kaiser Wilhelmstr. 17.

Schlafzimmer, komp. Schreibtisch, Waschkommode, Flur-Garderoben, Küchen-Einrichtung, Betten und sonstig. Gegenstände billig zu verkaufen. B34409 Kriegsstr. 80, Laden.

Schlafzimmer hell eichen, Betten m. u. ohne Federn, Matratzen, Büfett, Dipl.- u. Damenschreibtisch, Chaiselongue, Kücheneinricht., Kleider- u. Küchenschränke, Diwan, Schreibkommode, Spiegel bill. zu verkf. B34413 Zähringerstr. 53a, Laden.

Empfangszimmer aus Mahagoni mit Fenstervorhängen, Teppich und elektr. Kristallkrone preiswert abzugeben. Baur, Hirschstr. 56, 3. St.

Zu verkaufen wegen Umzug: Gr. rund. Tisch, Biedermeier-Sofa, gr. ältere Waschmange, Zimmererker mit Geländer und Linol.-Belag. B34477 Friedenstr. 22, I.

Küchen - Einrichtung, Pitchpine, lasiert, zu verkaufen. B47818 Götz, Schillerstr. 31, Hth.

Chaiselongues neue, in groß. Auswahl v. **350 Mk. an zu verkf. Polstermöbelhaus,** Schützenstr. 25. B48306

Diwan, Chaiselongue 300 Mk. an zu verkaufen. **Ernst**, Tapezier B34451 Steinstr. 21.

Fürstlich. **Rococo-Salon**, antik, selten schön, versch. **Empire-Möbel, Flügel, Pianola**, versch. alte **Gemälde** in Baden-Baden zu verkauf. Angebote u. B48270 an d. Bad. Presse.

2 Betten w. n. m. Rost u. Matr. u. 1 Waschkommode m. Marmorpl. zu verk. Douglasstr. 2, 2. Stock. Händler verb.

Spiegelschrank u. kl. **Küchenschrank** sehr bill. zu verkaufen. B34419 **Preudelberger**, Lessingstraße 31, part.

Sofa zu verkaufen. **Kiefer, Bulach,** Hauptstr. 129. B48402

1 Damenschreibtisch zu verkaufen. Scheffelstr. 24, V. B34393

Zu verkaufen: einige Stühle, 1 Rohrschutzwand, 8 eck. Tischchen, verschied. Gaslampen u. Gartenbank Harbock, Akademiestraße 26. B34473

Drehbank gebr., 1,20 m Drehlänge, Spitzenhöhe 200 mm, Knopf 100 mm, billig zu verkaufen. Offerten erb. unter Nr. 15813 an die „Bad. Presse".

Gelegenheitskauf! 1 Dutzend echt silberne Löffel zu verk. 800 gest. Angeb. u. Nr. B48322 an die „Bad. Presse" erb.

Fast neu. **Schließkorb** zu verkaufen. Gräfenkein, Grünwinkel, Appenmühlstr. 5. B34447

Fahrrad-Gummi staunend billig zu verk. Haus Schützenstr. 55, Bed.

1 schöner Nickel-**Emailherd** 1 Schlosserherd, m. neu. 400 Mk. zu verk. B34441 Schützenstraße 55, Laden.

Herd zu verkf. Bögele, Ritterstr. 8, Museum. B342..

Motorrad 3½ PS., prima Gummi, Bergsteiger, staunend bill. zu verkauf. od. zu vertausch. Werner, Schützenstr. 55.

Herrenrad krankheitshalber zu verk. Morgenstr. 58. II. r.

Herren- u. Damenrad pr. Gummi, sehr gut erh. sind staun. bill. zu verk. B Schützenstr. 55. Bed.

Zu verkaufen: Weiß. Kastenliegewagen, geb. Herrenanzug, mittl. Figur, 2 Knabenstiefel, schw. Damenhut, grau, Halstaschen. B47... Werderstraße 42, part.

Kinderw., Klappsportw. billig zu verk. Durlacherstr. 28, II. St.

Gut erh. Sport-Wagen zu verkaufen. B483.. Daxlanden, Rappenwörthst. 51. Gleue.

Kinderwagen u. Klappsportwagen zu verkauf. Lachnerstr. 18. II.

Kinderwagen u. Klappsportwagen zu verk. Ludwig-Wilhelmstr. 2. III.

Starker Zweisitzer Klappsportwagen und Kinderklappstuhl zu verkaufen. B34... Edelsheimstr. 1. 4. St.

Ca. 1000 Carton 45 a/20, ab Lager sofort zu verkaufen geg. Höchstgebot. 1556... **Röthenbacher**, Bahnhofstraße 46.

Winterüberzieher neu, schlk. Fig. zu verk. **Baumann**, Welfenstraße 31, 4. St.

1 n. br. Anzug Gr. 50, sowie guterh. Mandoline zu verkaufen. Anz. Mittwoch u. Donnerstag 4—5. Belfortstraße 10, 3. St. B344..

1 schw. Damenhut, 1 Stiefel gut erhaltener Knabenanzug f. 12—14jährigen, 1 Ueberzieher für 12—14jähr. Knaben, versch. Kleider u. Mäntel für 12—14jähr. Mädchen, 1 amerikanischer Mantel zu verkaufen. Uhlandstr. 38, 5. St. r. B3445.

Eleg. weiß. Ballkleid (42—44) zu verkaufen. Anzuseh. zwisch. 2 und 4 und nach 7 Uhr. B34... Westendstr. 28, part.

Kostüm neu, dklbl. Gr. 44—46 Pr. 280 Mk., zu verkauf. B4888 Amalienstr. 47, 2. St.

1 noch gut erh. Bett, Rosshaarmatratze, 1 Haarkerlage, weißlack., 1 Haarkopf, gr., 1 Handwaschmange f. Privat zu verkaufen. Zu erfragen unt. B34489 durch die Bad. Presse.

Ein Paar 4jähr. belgische **ostpr. Wallache** m. Gestütsbrand 35000 ℳ, ein Paar 4jähr. ostpr. Wallache mit Gestütsbrand 40000 ℳ verkäuflich. Angebote unter Nr. 5968a a. d. Bad. Presse.

Terrier 4 Wochen alt, zu verkauf. **Baumgartner**, Kaiserstraße 26a. B34421

1 junger, schöner **Hund** ist umständehalber preiswert zu verkaufen. Näher. Werderstr. 60, I.

Wolfshund sehr wachsam, preisw. zu verk. Walschburger, Frauenalb.

Schuh-Haus Haller

60 Kaiserstraße 60.

Sehr preiswerte Schuhwaren. 15484

Reiche Auswahl.

Statt Karten.

Siegfried Krieger
Meta Krieger, geb. Bär

beehren sich, ihre VERMAEHLUNG anzuzeigen. B34461

München (Thierschstr. 22 II.) — Weingarten (Baden)

12. Oktober 1920.

Frei-Stelle A3422

...nsl. Verpfleg. in vornehmen Heim können ...Herren oder Damen gegen kleine voran...ene Bemühungen erlangen. Angeb. erbet. ...A. Strohmeyer, Berlin SW. 29, ...enstr. 30. I. Generalvertreter für Baden.

Eine schön entwick. Figur bildet den Hauptreiz einer jeden Dame. Fehlt Ihnen diese, so verzagen Sie nicht, selbst wenn Sie schon vieles nutzlos versucht haben. „Plastosan" (Wz. patentamtl. geschützt) gibt Ihnen nicht nur feste volle Formen, sondern füllt auch alle knochig. Stellen des Halses u. ebnet die Falten des Gesichts. „Plastosan" ist ein natürliches Allmentum, das bei garantiert völliger Unschädlichkeit geradezu überraschende Erfolge erzielt.

Um jed. Dame Gelegenheit zu geben, mein neues Präparat kostenlos zu probieren, habe ich mich entschlossen, 10000 Proben gratis gegen Einsendung von 40 Pfg.-Marke für Porto zu versenden. Verlangen Sie deshalb ein Probepäckchen „Plastosan" und die Broschüre: „Die Hygiene der plastischen Schönheit durch Pflege, Stärkung u. Vergrößerung der weiblichen Formen" diskret und gratis von Frau Elisabeth Schwarz, Berlin SW. 68, Abt. 78

Frau B. in W. schreibt: Ein mit der ersten Schachtel sehr zufrieden und über den überraschenden Erfolg sehr erstaunt. Send. Sie mir noch 3 Schachteln.

...mitgebrachten, feldgrauen **Militärdecken** ohne Streifen werden moderne

Fußboden-Teppiche, Läufer Wandbehänge, Bettvorlagen

...tiv in bunten Farben billigst und dauerhaft hergestellt. Muster sind anzusehen in der

Münchner Werkkunst

Karlsruhe, Adlerstraße 4. B48498

...atik ◆ Reliefmalerei ◆ Stoffdruckerei.

A3079

Die 7194 **Brockensammlung** ...meisterstr. 32, ...nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt ...jede Gabe in ...Männer-, ...u. Kinderklei... ...Wäsche, Stiefel ...gegen.

Haarspangen, ...Kämme, Stecker, ...Haarsachen werden repariert. ...empfehle ...Auswahl in Haar-, ...Frisierkämm., ...Parfümerie ...wässer. ...Haus C. Penz, ...str. 241. 15005

Nähmaschinen ...Schnittlänge ver... ...sowie für Haus... ...von 35 Mk. an. ...Vertreter sind ...Beschäftigung. ...Motzer, ...straße 31.

Gebrauchte Möbel kauft zu 10468 ...preisen wegen ...Bedarf die **Altmöbelstelle** Gemeinnützige ...verwertung ...platz 13. ...fon 3204. ...erbeten.

Kaufe ...brochene Gegen... ...Platin, Gold ...Silber, ebenso alte ...Wecker- u. Taschenuhren. 14705 ...Uhrmacher, ...und Neue ...straße 1. 15484

Unterricht in

englischer Sprache

u. Literatur ert. akadem. geb. Oberlehrerin. Langjährig. Aufenth. in England. Anfr. unt. B48350 an die „Bad. Presse".

Welch' edeldenk. Person würde jung., talentierter Dame z. Weiterbild. im

Gesang

verhelfen geg. spät. Rückzahlung. Ang. unt. Nr. B48418 an Bad. Presse.

Reserverad

komplett, auf abnehmbare Felge montiert, (Calmon, Hamburg, Gleitschutzdecke 820×120) ist auf dem Wege Karlsruhe—Jöhlingen am 11. Oktob. **verloren gegangen.** 15514

Abzugeben gegen gute Belohnung **Karlsruhe i. B., Kronenstraße 33.**

Entlaufen

ein **deutscher Schäferhund** auf den Namen „Rex" hörend. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 15510

Telegraphen-Werkstätte, Baumeisterstraße 5a.

Gefunden

Verltasche mit Schlüssel. Abzuh. Durlach, Werderstraße 1. 2. Stock.

Kapitalien

ABDA

ALLGEMEINE BELEIH.- u. PRIVATDARLEHEN-ANSTALT Komm.-Ges.

LAHR i. B.

Finanzierungen
Beleihungen
Privat-Darlehen.

Siehe Geschäfts-Anzeige in der Samstag-Abend-, bezw. Sonntag-Ausgabe der Bad. Presse. 4939a

Teilhaber gesucht

für ein **Engrosgeschäft** mit ca. Mk. 100000.— Einlage d. 15418

Kornsand, Liegensch.-Büro Karlsruhe, Kaiserstr. 56.

In der Weinbranche erfahrener, tüchtiger

Teilhaber

mit etwas Kapital für mittlere Weinhandlung gesucht. Näh. unt. Nr. 6025a t. d. Bad. Presse.

Junge Dame

kaufm. gebildet, wünscht sich an e. besser. Geschäft außerhalb Karlsruhe mit

Mk. 25000.—

tätig oder still zu beteiligen.

Nähere Ang. u. B48334 a. d. „Bad. Presse" erbet.

80000 Gewinn

jährlich mit 200000 M Beteiligung an solid. Unternehmen diskret zu erzielen. Zuschr. unt. **B. 20** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.** A3063

Gebisse

alte Gold- und Silberwaren kauft fortwährend zu höchstem Tagespreis **Frau Pflüger,** Hirschstr. 31. A....

Gebr. Möbel

jeder Art bis zu d. hochfeinsten, ganze Einrichtungen sowie einzelne Möbelstücke, Betten, Teppiche, Läufer, Linoleum etc. kauft fortwährend **K. Epple,** Möbelgesch., **Steinstr. 6.** 7385 Telephon Nr. 1581.

Kaufe

jedes Quantum Nüsse

Sofortige nur bemusterte Anstellung erwünscht.

Wilhelm Heinig, Import-Export, **Chemnitz,** Schillerstr. 1. Tel. 4021, Telegr. Importhaus. A3434

Gänselebern

werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft. 14625 **K. Möser,** Kreuzstraße 20. II. Stock.

Gänselebern

werden fortwährend zu den allerhöchsten Tagespreisen angekauft. 14642 **G. Meeß,** geb. Stürmer, Erbprinzenstr. 21. II. St.

Gänselebern

kauft und zahlt höchste Preise 14843

Firma Wilh. Kaier, Ruitstraße 14.

Gänselebern

werden angekauft zu höchsten Tagespreisen. Ad. Wenner, Mühlburg, Hardtstr. 11. 14570

Frische

Gänselebern

kauft zu den höchst. Tagespreisen A3348

Albert Imhoff, G. m. b. H., I. Mannh. Wurstfabrik, **Mannheim.**

Tüchtige Wirtsleute **suchen** für sofort oder spätere eine gangbare, gute

Wein- od. Bierwirtschaft

zu pachten od. zu kaufen. Zu erfragen u. Angebote zu richten u. Nr. B48360 an die „Badische Presse".

Heiratsgesuche

Heiraten

verm. unt. strengst. Verschwiegenh. d. Ehevermittlungsbüro Frau **Berta Schneider, Karlsruhe, Adlerstraße 5.** B34487

Heirat.

Beamtenwitwe, 37 J. alt, ev., 2 Mädchen im Alter von 8 u. 13 Jahr., 15000 M Vermög., Vierzimmereinrichtg., wünscht mit geb. Herrn, Beamt. od. Kaufmann, in sicherer Lebensstellung bekannt zu werden. Vermittlung verbet. Nur ernstgem. Angeb. unt. B48264 an Bad. Presse.

Frau sucht Heirat

mit Herrn in d. 60er J. Angeb. unt. Nr. B48436 an die Bad. Presse erb.

Heirat.

Witwer, Ende 40er J., wünscht mit Frl. oder Witwe in Verbindung zu treten, zw. baldiger Heirat. Angebote unter B48462 an die Bad. Pr.

Beamtentochter auf d. Lande, 27 Jahre alt, kath., gebildet, häuslich erzog., musik. und tadell. Vergangenheit, wünscht sich mit einem, in guter Position sich befindl. Herrn (Naturfreund) zu

verheiraten.

Schöne, vollst. Aussteuer und Barvermög. vorh. Aufr. gem. Zuschr. evtl. mit Bild unter B34215 an d. Bad. Presse. Strengste Verschwiegh. zugef. u. verl.

Offene Stellen

Suche

Vertreter

der bei Lebensmittelgeschäften gut eingeführt ist, zur Mitnahme von Papierwaren gegen gute Provision für leistungsfähige badische Firma.

Schriftliche Angebote unter Aufgabe von Referenzen an B48520

Carl Levistein, Prokurist, **zur Zeit Hotel Lutz.**

Zum provisionsweisen Verkauf von prima Malzpuder und sonstigen Konditorei-Artikeln ein bei Karlsruher Konditoren u. Feinbäckern bekannter

Vertreter

v. Lebensmittelgroßhandlung gesucht.

Angeb. erb. unter Nr. 6087a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Elektrotechnische A.... **Spezialfabrik sucht tücht. Vertreter** geg. Provision f. Nordbaden und Rheinpfalz. Bedingung: regelmäß. Besuch aller Elektriz.-Werke. Ang. u. N. G. V. 830 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Nürnberg.**

Tüchtig. Versicherungs-Fachmann

bewährter Acquisiteur und Instrukteur, der sich befähigt fühlt, vom Wohnsitz Karlsruhe aus die Organisation größeren Bezirks auszubauen, sowie junge Außenbeamte zu gewinnen u. praktisch anzuleiten, **findet bei großer L.U.H.-Gesellschaft hochbezahlte, dauernde Position** als A3394

Oberinspektor

Bewerbungen mit möglichst erschöpfenden Angaben erbeten unter M. 520 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. Baden.**

Gesucht

zu sofortigem Eintritt ein tüchtig., jung. Mann als

Kontorist,

perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben. Bewerber aus der Kohlenbranche bevorzugt.

Angebote einzureichen an

Brikettfabrik Kehl, G. m. b. H., Kehl a. Rh. 5976a

Vertreter für Baden

von Kalenderfabrik

gesucht.

Es wollen sich nur Fachleute, die bei Grossisten und Detaillisten der Branche eingeführt sind und diese intensiv bearbeiten, melden. Angeb. unt. **N. A. 2245** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** A3426

Platzvertreter

für Karlsruhe und Umgebung, welcher bestens eingeführt, zum Besuche der Detailhändler und Grossisten sofort gesucht.

Offerten erbeten an die Generalvertretung der Zigarettenfabrik

Wenesti, Berlin

Werner Gerson, Frankfurt a. M. Schadowstr. 12. A3432

Voll-Generalagentur

für den nördlichen Teil Badens zu besetzen.

Beste Gelegenheit zur Gründung selbständiger Existenz für einen

vorwärtsstrebenden Inspektor

mit guten Erfolgen in Leben-, Unfall- und Haftpflicht.

Verschwiegenheit zugesichert.

Offerten unter Nr. 14569 an die „Bad. Presse".

Transportversicherung.

Kapitalkräftige Gesellschaft mit neuzeitlichen Versicherungseinrichtungen, durchaus leistungsfähig, sucht

Generalvertreter für Karlsruhe i. Baden

der über gute Beziehungen zu Handels- und Industriekreisen verfügt, bei höchsten Bezügen. Besonders geeignet für Vertreter anderer Versicherungszweige. Ausführliche Angebote erbeten unter F. T. 6932 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** A3433

Distrikt-Vertreter

mögl. Sitz in Karlsruhe. Renommierte u. gut eingef. Firma auf dem Gebiete der Abdampfverwertung sucht tüchtigen, branchekundigen **Vertreter** f. den Verkauf von Apparaten für Dampf-, Kohlen- und Oelersparnisse und für Dampfarmaturen.

Gefl. ausführliche Off. mit Angabe v. Referenzen u. bisheriger Tätigkeit unt. **B 4345** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Chemnitz** erb. A3435

Wir suchen für unsere

Litho-Zahnpaste

sowie für unsere übrigen kosmetischen Präparate

an allen größeren Plätzen Deutschlands A...

Allein-Vertreter

die bei der einschlägigen Kundschaft seit Jahren gut eingeführt sind und die gewillt sind, ein Lager in unseren Präparaten zu unterhalten. Wir bieten große Verdienstmöglichkeit und weitgehendste Reklame-Unterstützung. Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten an

Phönix Aktiengesellschaft für Zahnbedarf

Abteilung Mundpflege

Charlottenburg, Wilmersdorferstr. ...

Rauchtabak-Untervertretung

allerersten nordd. Fabrikats für **besteingeführte** Tour **Pforzheim, Karlsruhe bis evtl. Freiburg** gegen Provision zu vergeben; gewinnbringende Existenz. **Nur erstkl.** Offerten unter Nr. 15522 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" finden Berücksichtigung.

Existenz

bietet sich arbeitsfreudigem Herrn (auch als Nebenberuf), welcher gesonnen ist, den Vertrieb einer patentamtlich gesch. Sache zu übernehmen. Mit guten und nachweisbaren

Erfolgen

in größeren Städten Deutschlands eingeführt. Risiko ausgeschlossen. A3441

Jahresgewinn 30–50000 Mk.

Je nach Größe des Bezirks 5–10 Mille erforderlich. Nur ernstgemeinte Reflektanten belieben vorzusprechen bei **Herrn Löwe** Mittwoch zwischen 3–6 und Donnerstag zwischen 10–1 Uhr **Hotel Friedrichshof.**

Dauerexistenz A 3437

findet strebsamer jüng. Herr mit einigem Organisationstalent und etwas eigenem Betriebskapital. **Außerordentlich hohes Einkommen geboten.** Ausführl. Angebote sofort erbeten unter M. N. J. 4000 an Ala-Haasenstein & Vogler, München.

Memorandum.

Nachweisbar 30—40000 Jahreseinkommen. Keine Versicherung. Kein Warenverkauf. Neuestes Monopol unter F. 40519/54 geschützt. Vornehme, grundreelle Tätigkeit für ernste Liebhaber, welche über zirka 8000 Mark verfügen. Ganz besonders auch für kl. Rentner, Pensionäre, auch für Damen geeignet. B34307

Auskunft durch Herrn **Egle nur Mittwoch, den 13. ds. Mts.** im **Hotel National, Karlsruhe, Zimmer Nr. 1.**

Wir suchen

Lackiermeister

der Fabrikate d. Nähmaschinen-, Fahrrad-, Schreibmaschinenbranche in sauberster, erstklassiger Güte ausführen kann. Angebote mit Angabe früherer Tätigkeit, der Gehaltsansprüche Eintrittsmöglichkeit, Referenzen u. Bild erbeten unt. **D. N. 871** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.** A3436

Küfer

gesucht zum baldigen Eintritt.

B. Odenheimer 15431

Süddeutsche Dampf-Obstbrennerei.

Küfer

der in allen Kellerarbeiten bestens bewandert ist, zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 15468 an die „Badische Presse" erbeten.

Tüchtige, erfahrene

Buchhalterin

die auch stenographieren und maschinenschreiben kann, zum **sofortigen Eintritt gesucht.**

Gefl. Anerbieten unter Nr. B48456 an die „Badische Presse" erbeten.

Tüchtiger Platzvertreter

der bei der Friseur- und Drogenkundschaft bestens eingeführt ist, wird unt. Angabe von Referenzen von einer süddeutschen chemisch-pharmazeutisch. Fabrik bei sehr hoh. Provision gesucht. Angebote unter N. J. 431 an Ann.-Expedit. Invalidendank, Nürnberg. A3425

Vertreter

werden gesucht zum Besuch v. Kolonialwarenhändlern und sonstigen Handlungen auf dem Lande u. Kleinstädten. A3430

Angeb. erbeten an **Fritz Janssen,** Samengroßhandlg., **Charlottenburg,** Spandauerberg 31.

Nebenverdienst

oder Existenz. 2000 Mk. monatlich verdien. Herren und Damen durch Einrichtung eines Postversandgeschäfts n. am. Muster. K. **Kapit. nötig.** B Schreibt. aus zu erl. Sofort Verdienst. Streng reell. Warenmuster und Anleitung gegen 4 M (auch in Marken). Rud. Steck, Obrigheim (Bd.)

Gesucht

wird ein **tüchtiger**

Isolier-Monteur

aushilfsweise auf etliche Wochen. 6020a

Kopp, Zentralheizungsfabrik, Offenburg i. Bad.

Erstklassiger

Schneider

auf Groß- u. Kleinstück sucht p. sofort (Werkstatt) B34435

Gottfried Wolf, Herren- u. Damen-Schneiderei, **Karlsr., Zirkel 27.**

Koch-Lehrling

kann eintreten. 15426

Colosseum-Restaurant, Waldstraße 16/18.

Erste Verkäuferin gesucht.

Zum baldigen oder späteren Eintritt für meine **Konfektions**-Abteilung

tücht. Dame

welche auch in der Annahme von erstklassig. Maßanfertigung gut bewandert ist, gesucht. Nur Bewerberinnen, die in ersten Häusern in gleicher Stellung tätig gewesen sind, werden gebeten, Angebote mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsansprüchen einzusenden. A3418

Heinrich Schwarz Heilbronn a. N.

Kindergärtnerin

evang., II. Klasse, zu 2 Mädchen von 9—10 Jahren gesucht. Zu erfrag. unter Nr. B34459 in der Badischen Presse

Tüchtige selbständige

Restaurationsköchin

wird gesucht (Tariflohn). Zu erfragen in der Bd. Presse unter B48502.

Gesucht B34405

tüchtiges Mädchen

für Haushalt und Küche. Rüppurrerstr. 5. II.

Ehrl. Mädchen,

welches schon in Stellg. war u. evtl. zu Hause schlafen kann, für klein. Haushalt per sofort gef. Näh. Wörthstraße 3. II.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

in besseres Haus gegen hohen Lohn und gute Kost per sof. gef. B34397 **Blatt,** Kaiserstr. 40. II.

1 tüchtig. sauberes **Mädchen** sofort gesucht. B33773 Glaßner, Gerwigstr. 41. I.

Suche sofort kinderliebes

braves Mädchen

f. sämtl. Hausarbeiten. Eberhardt, Waldstr. 52. 3. Stock. B34481

Gef. jüngeres **Mädchen,** welches gerne die häusl. Arbeit verricht. B34503 Kriegsstraße 74. 2 St.

Fleißiges, ehrliches

Mädchen

gesetzten Alters für Zimmer- u. Hausarbeit **gesucht.** 15521

Bartholme, „Bayrischer Hof", Wilhelmstraße 22.

Suche f. sof. brav. fleißig.

Mädchen

das etwas nähen kann, f. 2 Personen. Familienanschluß. Daselbst wird sofort auf 8—10 Tagen **Näherin gesucht.** Off. u. B34511 an d. Bad. Presse.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen,

von 8—11 Uhr f. Hausarbeit gesucht. Sonntags ausgenommen. Moltkestraße 15. 1. St. B48494

Laufmädchen

durchaus ehrlich und zuverlässig, v. 8—½12 Uhr u. 1—6 Uhr sof. **gesucht. B. Kamphues,** Kaiserstraße 207. 15515

Stellengesuche

Jg. **Kaufmann** sucht **Stellung als**

Stenograph (200 Silb.) und **Maschinenschreiber**

bei Behörde od. kaufm. Betrieb. Angeb. unter B48466 an die „Badische Presse" erb.

Kutscher,

led., guter Pferdepfleger sucht Stelle. Verpflegung erwünscht. Geht auch auf Gut. Angebote unt. B48480 an die Badische Presse erbeten.

Fräulein mit guten Zeugnissen, bewandert in Registratur u. Expedition **sucht** auf sof. od. 1. Nov.

Stellung.

Ang. unt. Nr. B48370 an die „Bad. Presse".

Fräulein, längere Zeit auf Krankenkassen- und Anwaltsbüro beschäftigt, sucht

Heimarbeit.

Angeb. u. B48472 an die Badische Presse erbeten.

Geb. Frl. in allen Zweigen des Haushalts erfahren,

sucht Stellung

als Stütze in nur vorn. Haushalt, wo ihr auch Gelegenheit geboten w., sich im Kochen weiter auszubilden. Angebote unt. B48454 an Bd. Pr.

Wirtstochter, 19 Jahre alt, sucht pass. Stelle als

Verkäuferin.

Angeb unt. Nr. B48438 an die Badische Presse.

Junge, tüchtige

Verkäuferin

sucht Stelle (gleich welch. Branche), am liebsten Korsettbranche. Angeb. unter B48484 an die Badische Presse erbeten.

Fräulein sucht Stelle

zum Servieren in nur gutem Restaurant oder Kaffee. Gute Zeugnisse sind vorhd. Ang. sind zu richten an **Lydia Kopp,** Aistaig b. Oberndorf Bzrt.

Junges Fräulein,

sucht tagsüber Beschäftigung gleich welch. Art. Angebote unter B48482 an die Badische Presse.

Bess. Mädchen

19 J., das schon in Stell. gew. u. etwas koch. kann, sucht **Stell.** in gut. klein. Haushalt als **Alleinmädchen.** Angeb. unter B48528 an d. Bad. Presse.

Alleinstehend. **Mädchen,** in allen Zweigen des Haushalts erfahren, auch etwas von der Krankenpflege versteht, **sucht** auf 1. Oktober dauernde **Stellung.** Sieht mehr auf gute Behandlung. Angeb. unt. B48504 an die „Bad. Presse".

Brav., fleiß. **Mädchen** vom Lande sucht **Stellung** auf 1. November. Angeb. unter B48254 an die „Badische Presse".

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer

zu verm. d. einz. Dame. Lindner, Bachstr. 31

Möblierte Zimmer stets zu vermieten durch Wohnungsbüro H. Stürzer, Waldstr. 20. B34343

Gr., möbl. Mansardenzimmer gegen Hausarb. abzugeben bei Mayer, Leopoldstraße 2. 4. St.

Mietgesuche

Große Werkstätte oder Saal

(etwa 200 qm) für saub. Betrieb sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 15511 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wer würde einem ruhigen, kinderlosen Beamtenehepaar eine

1 Zimmerwohnung

mit Küche sof. od. spät. zur Verfügung stellen? B Wohnungsamt dringend vorgemerkt. Ang. u. B48422 a. d. Bad. Pr.

A2969

Hergestellt aus **Friedensmaterial.**

Ueberall zu haben.

Chemische Werke Lubszynski & Co., A.-G. Berlin-Lichtenberg.

Ehepaar sucht **2 Zimmer** mit Kochgelegenheit für mögl. 1. Nov bei höchstem Mietpreis. Ang. u. B48428 an Bad. Presse

Suche für sofort zwei

eleg. möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimm.) mit elektr. Licht. Angebote unter Nr. B48376 an die Bad Presse erb.

Junger, solider Studierender des Staatstechnikums sucht auf 15 Okt.

möbliertes Zimmer

in der Südweststadt, womöglich mit elektr. Licht. Angeb. unt. Nr. B48380 an die Bad. Presse erb.

Cand. ing. sucht schön

möbl. Zimmer

mit elektr. Licht, evtl. mit Klavier. Offerten unter B48326 an die Bad. Presse.

Dame sucht Zimmer

mögl. sof. Preis Nebensache. Ang. unter Nr. B48430 an Bad Presse.

In guter Familie sucht Herr aus bestem Gesellschaftskreis Norddeutschlands **gut möbl. Zimmer.** möglichst Alleinmieter, evtl. mit voller oder halber Pension. Ia. Referenzen zur Verfügung. Angeb. unt. Nr. B48420 an die Bad. Presse erb.

Möbl. Zimmer (Südstadt), wird von j. Geschäftsmann zu miet. gesucht. Angebote unter Nr. B48296 an die „Bad. Presse" erbeten.

Möbliertes Zimmer

zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B48314 an die „Bad. Presse" erb.

Möbliert. Zimmer

v. Offizier gesucht. Angeb. unter W. M. 99/A3430 an die „Bad. Presse" erbet.

Fräulein sucht gut

möbliert. Zimmer

im Zentrum der Stadt, mögl. elektr. Licht, im Preise 100—120 Mk.

Angeb. unt. B48458 an die „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer von anständ., solid. Herrn f. sofort od. 1. Nov. gesucht. Angebote unter B48424 an die „Bad. Presse".

Dame sucht **möbliert. Zimmer** m. Kochgelegenheit. Zahle jeden Preis. Angebote unter B48426 an die „Bad. Presse".

Student sucht zum 15. Okt. oder später Zimmer mit elektr. Licht in der Nähe d. Hochschule, m. oder ohne Pens. Ang. unt. B48464 an Bd. Pr.

Besserer Herr

sucht ein ungeniertes Zimmer auf kurze Zeit, da vorübergehend hier. Angeb. unter B48414 an die Badische Presse erb.

Besseres Fräulein sucht 1 evtl. auch 2 leere **Zimmer** gegen sehr gute Bezahlg. Angeb. u. Nr. B48320 an die „Bad. Presse".

Jg. Ehepaar (Kfm.) sucht

2 leere Zimmer

wo Kochgelegenheit. Angebote unt. Nr. B47790 an die „Bad. Presse".

Leeres Zimmer

gr., in gt. Hause v. anst. Dame sofort gesucht. Angebote unter B48448 an die Badische Presse erbeten.

Verordnung
zur erleichterten Durchführung der Steuerbefreiungen im § 3 des Kapitalertragsteuergesetzes

Vom 29. August 1920.

Auf Grund des § 3 Abs. 3 des Kapitalertragssteuergesetzes vom 29. März 1920 (Reichsgesetzbl. Seite 345) wird hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1. Wer auf Grund des § 3 Abs. 1 Nr. 1. 2. 3 Abs. 1 Nr. 6. 7 des Kapitalertragssteuergesetzes vom 29. März 1920 (Reichsgesetzbl.) Seite 345) Befreiung von der Kapitalertragssteuer in Anspruch nimmt, hat eine Entscheidung des zuständigen Finanzamtes darüber herbeizuführen, ob und inwieweit die Voraussetzungen für eine Befreiung gegeben sind.

Zur Herbeiführung einer solchen Entscheidung hat er dem Finanzamt den Sachverhalt darzulegen und Satzungen, Verträge oder sonstige sachdienliche Unterlagen beizufügen. In den Fällen des § 3 Abs. 1 Nr. 1. 2. 7 ist ferner ein Vermögensverzeichnis über die vor dem 1. Oktober 1919 erworbenen Kapitalanlagen einzureichen. Es hat zu enthalten

a) bei Kapitalanlagen der in § 2 Nr. I. 1. 2 des Gesetzes bezeichneten Art Nennwert, Gattung, die üblichen Unterscheidungsmerkmale, Zinsfuß, Zinsbetrag und Zinstermin,

b) bei den übrigen Kapitalanlagen Namen, Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt des Schuldners, Kapitalschuld, Zinsfuß, Zinsbetrag und Zinstermin, bei Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden auch die nähere Bezeichnung des belasteten Grundstücks. Ferner ist gesondert nach den einzelnen in § 2 des Gesetzes aufgeführten Kapitalerträgen die jeweils fällig werdende Gesamtsumme aufzugeben. Gläubigern, die öffentliche Behörden oder solchen gleichzuachten sind oder die unter Verwaltung öffentlicher Behörden stehen, kann nach näherer Bestimmung der Landesfinanzämter die Einreichung eines vereinfachten Vermögensverzeichnisses gestattet werden; insbesondere kann bei ihnen von der Angabe der üblichen Unterscheidungsmerkmale der Wertpapiere und von der Aufführung der Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und sonstigen Forderungen im einzelnen abgesehen werden. Soweit der Nachweis des Erwerbes einer Kapitalanlage vor dem 1. Oktober 1919 nicht durch Bescheinigungen von Banken, Grundbuchämtern, Notaren oder auf andere Weise möglich ist, ist der Antragsteller zur Versicherung an Eidesstatt zuzulassen. Werden in dem Vermögensverzeichnis aufgeführte Kapitalanlagen veräußert oder scheiden sie auf andere Weise aus dem Vermögen aus, so ist das Vermögensverzeichnis entsprechend zu berichtigen.

Die Abs. 1. 2 gelten nicht für die Fälle, in denen das Reich, die Länder oder die Gemeinden (Gemeindeverbände) Gläubiger von Kapitalerträgen sind (§ 3 Abs. 1 Nr. 6 des Gesetzes).

§ 2. Erachtet das Finanzamt die Voraussetzungen für eine Befreiung für gegeben, so erteilt es darüber einen Feststellungsbescheid nach vorgeschriebenem Muster.

§ 3. Der Feststellungsbescheid (§ 2) bleibt so lange in Kraft, wie die rechtlichen und tatsächlichen Grundlagen, auf denen er beruht, dieselben bleiben.

Der Antragsteller kann vor Durchführung einer Aenderung der rechtlichen oder tatsächlichen Grundlagen eine Entscheidung des Finanzamts darüber herbeiführen, daß die Feststellung auch nach Durchführung der beabsichtigten Aenderungen aufrecht erhalten bleibt. Entspricht die tatsächlich vorgenommene Aenderung dem dem Finanzamt unterbreiteten Aenderungsentwurf, so hat nach Eintritt der Aenderung das Finanzamt die Fortdauer des Feststellungsbescheids zu bescheinigen und die neuen Unterlagen im Feststellungsbescheid zu bezeichnen.

Der Gläubiger ist zur Rückgabe des Feststellungsbescheides an das Finanzamt verpflichtet, sobald der Feststellungsbescheid außer Kraft getreten ist.

§ 4. Reich, Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) können ihren Schuldnern der in § 2 Nr. I 4. 5 des Gesetzes bezeichneten Kapitalerträge mitteilen, daß diese Kapitalerträge gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 6 des Gesetzes steuerfrei und daher ohne Abzug der Steuer auszuzahlen sind. Ist dem Schuldner zweifelhaft, ob demjenigen, der dieses Verlangen stellt, die Behördeneigenschaft zusteht, so kann er verlangen, daß ihm eine seine Zweifel beseitigende Bescheinigung des Finanzamtes vorgelegt wird; ist ihm eine solche Bescheinigung vorgelegt worden, so ist er fortab zur unverkürzten Auszahlung des Kapitalertrags berechtigt und verpflichtet.

Die übrigen in § 3 Abs. 1 Nr. 1. 2. 3 Abs. 1. Nr. 6 des Gesetzes bezeichneten Gläubiger, deren Befreiung vom Finanzamt festgestellt ist, können auf ihren Antrag mit Zustimmung des Landesfinanzamtes ermächtigt werden, ihren Schuldnern von Kapitalerträgen der in § 2 Nr. I. 4. 5 des Gesetzes bezeichneten Art mitzuteilen, daß diese Kapitalerträge steuerfrei und daher unverkürzt auszuzahlen sind. Die Ermächtigung muß versagt werden, wenn gegen die wirtschaftliche Zuverlässigkeit Bedenken bestehen oder die Abführung der Steuer gefährdet erscheint. Die Landesfinanzämter können für bestimmte Gruppen von Gläubigern die Befugnis zur Entscheidung über diese Ermächtigung den Finanzämtern übertragen.

Die im Absatz 2 bezeichneten Schuldner sind zur unverkürzten Auszahlung des Kapitalertrages berechtigt und verpflichtet und von der persönlichen Haftung befreit, wenn der Gläubiger ihnen den Feststellungsbescheid in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift oder eine von ihm selbst ausgestellte und vom Finanzamt mit Genehmigungsvermerk versehene Aufforderung an den Schuldner zur unverkürzten Auszahlung des Kapitalertrags vorgelegt hat. Der Schuldner bleibt, wenn ihm eine solche Bescheinigung einmal vorgelegen hat, zur unverkürzten Auszahlung des Kapitalertrages berechtigt und verpflichtet, es sei denn, daß er den Fortfall des Befreiungsgrundes kennt oder kennen muß.

§ 5. Gläubiger der in § 3 Abs. 1 Nr. 2. 7 des Gesetzes bezeichneten Art können auf ihren Antrag ermächtigt werden, sich Zinsen von Anleihen, die in das Reichsschuldbuch oder in ein Staatsschuldbuch eingetragen sind, und die gemäß § 3 Abs. 1. 2. 7. Abs. 2 des Gesetzes befreit sind, ohne Abzug der Steuer auszahlen zu lassen.

Das zuständige Finanzamt erteilt:

1. wenn die Schuldbuchforderung vor dem 1. Oktober 1919 eingetragen ist,
2. wenn die Schuldbuchforderung nach dem 1. Oktober 1919, aber vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung eingetragen ist und wenn es sich um die Umwandlung von Wertpapieren handelt, die vor dem 1. Oktober 1919 erworben sind,
3. wenn der Gläubiger gleichzeitig mit dem Antrag nach Abs. 1 den Antrag auf Umwandlung der vor dem 1. Oktober 1919 erworbenen Wertpapiere stellen will,

eine Bescheinigung nach vorgeschriebenem Muster; im letzten Falle hat er mit dem Antrag auf Ermächtigung den Antrag auf Eintragung und zwar in doppelter Ausfertigung beim Finanzamt einzureichen; eine Ausfertigung verbleibt beim Finanzamt.

Die Bescheinigungen nach Ziffer 1 und 2 werden nur erteilt, wenn der Nachweis geführt wird, daß die in Schuldbuchforderungen umgewandelten Wertpapiere vor dem 1. Oktober 1919 erworben worden sind.

§ 6. Den der Anschaffung und Darleihung von Geld dienenden Unternehmungen, die auf Grund des § 76 des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juli 1913 (Reichsgesetzbl. S. 639) in der Fassung des Gesetzes vom 26. Juli 1918 (Reichsgesetzbl. S. 799) angemeldet sind, oder die solchen angemeldeten Unternehmungen aufgrund der Verordnung vom 1. Juli 1920 (Zentralblatt für das Deutsche Reich S. 1295) gleichgestellt sind, sind Kapitalerträge der in § 2 Abs. 1 Nr. I 4. 5 des Gesetzes bezeichneten Art unverkürzt auszuzahlen, wenn dem Schuldner die Tatsache der Anmeldung oder der Gleichstellung entweder bekannt oder nachgewiesen ist. Der Nachweis kann auch durch eine von dem Gläubiger selbst ausgestellte und vom Finanzamt mit Genehmigungsvermerk versehene Aufforderung an den Schuldner zur unverkürzten Auszahlung des Kapitalertrags geführt werden. Der Schuldner bleibt, wenn ihm der Nachweis einmal geführt ist, zur unverkürzten Auszahlung des Kapitalertrags berechtigt und verpflichtet, es sei denn, daß er den Fortfall des Befreiungsgrundes kennt oder kennen muß.

§ 7. Genossenschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung der in § 3 Abs. 1 Nr. 4. 5 des Gesetzes bezeichneten Art sind zur unverkürzten Auszahlung der auf ihre Anteile ausgezahlten Kapitalerträge berechtigt, wenn sie vor Auszahlung des Kapitalertrags die Zustimmung des zuständigen Finanzamts zur unverkürzten Auszahlung des Kapitalertrags einholen und die Verhältnisse, auf Grund deren die Zustimmung erteilt ist, zur Zeit der Auszahlung unverändert fortbestehen. Die Zustimmung muß mindestens einen Monat vor der beabsichtigten Auszahlung der Kapitalerträge bei dem zuständigen Finanzamt unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen beantragt werden.

§ 8. In den Fällen des § 3 Abs. 1 Nr. 10 des Gesetzes ist das Unternehmen, dessen Erträge einem anderen derartigen Unternehmen unter den dort näher bezeichneten Voraussetzungen zufließen, zur Entrichtung der vollen Kapitalertragssteuer verpflichtet. Dagegen ist das Unternehmen, das die Anteile jenes anderen Unternehmens hat, berechtigt, die ihm aus dieser Beteiligung um die Kapitalertragssteuer gekürzt zufließenden Erträge seinerseits unverkürzt auszuzahlen, wenn es vor Auszahlung des Kapitalertrags die Zustimmung des zuständigen Finanzamts herbeiführt. Auf die Herbeiführung der Zustimmung findet § 7 entsprechende Anwendung.

§ 9. Bei Zinsen, Dividenden und sonstigen Gewinnbeträgen der im § 2 Abs. 1 Nr. I 1. 2 bezeichneten Art, die nach § 3 Abs. 1 Nr. 8 des Gesetzes befreit sind, weil Gläubiger und Schuldner die gleiche Person ist, kommt eine Abführung der Steuer nicht in Betracht. Jedoch ist bei der nächsten Abführung des übrigen Steuerbetrages der Sachverhalt dem Finanzamt vorzulegen.

Bei Wertpapieren, bei denen gemäß § 4 der Bekanntmachung, betreffend die Feststellung des Börsenpreises von Wertpapieren vom 21. November 1912 (Reichsgesetzbl. S. 537), Stückzinsen berechnet werden, sind nur die auf den Teil der verflossenen Zinsperiode entfallenden Zinsen steuerfrei, während dessen Gläubiger und Schuldner die gleiche Person gewesen ist. Bei den übrigen Wertpapieren ist eine Befreiung nach § 3 Abs. 1 Nr. 8 des Gesetzes dann gegeben, wenn Gläubiger und Schuldner zur Zeit der Fälligkeit des Kapitalertrags die gleiche Person ist, in diesem Falle tritt die Befreiung in voller Höhe ein.

§ 10. Gläubiger, die auf Grund des § 3 Abs. 1 Nr. 9 des Gesetzes Steuerfreiheit in Anspruch nehmen, haben bei der erstmaligen Einreichung des Antrages auf Rückerstattung gekürzter Steuer den Nachweis zu führen, daß sie:

1. die Kriegsanleihe selbst gezeichnet haben,
2. entweder
   a) zur Zeichnung der Kriegsanleihe oder
   b) zur Aufrechterhaltung des Besitzes gezeichneter Kriegsanleihe Darlehen aufgenommen haben; zur Aufrechterhaltung des Besitzes gezeichneter Kriegsanleihe gilt ein Darlehen nur aufgenommen, wenn dem Antragsteller nach seinen Vermögensverhältnissen die anderweitige Flüssigmachung von Vermögen nicht zugemutet werden kann,
3. daß die Kapitalertragssteuer entrichtet und Darlehnszinsen gezahlt sind.

Die Nachweise zu 2b und 3 sind bei jedem neuen Antrag auf Erstattung zu wiederholen.

Im übrigen wird auf die Beispiele in Nr. 3 Abs. 3 der vorläufigen Vollzugsanweisung vom 31. März 1920 (Zentralblatt für das Deutsche Reich S. 545) zu § 3 Abs. 1 Nr. 9 des Gesetzes hingewiesen.

§ 11. Die Erstattung der Kapitalertragsteuer nach § 3 des Gesetzes und nach dieser Verordnung erfolgt auf Antrag (§ 127 der Reichsabgabenordnung).

§ 12. Zuständig für die Entscheidung über die Erstattung ist das Finanzamt des Gläubigers. Fehlt es an einem für den Gläubiger zuständigen Finanzamt, so ist das Finanzamt des Schuldners zuständig.

§ 13. Wann die Kapitalertragsteuer erstattet wird, bestimmen die Landesfinanzämter; für den einzelnen Gläubiger darf aber keinesfalls eine mehr als viermalige Erstattung innerhalb eines Jahres erfolgen. Uebersteigt der gesamte innerhalb eines Jahres zu erstattende Betrag nicht dreihundert Mark, so erfolgt die Erstattung nur am Schluß des Jahres, für das die Steuer entrichtet ist.

Eine Verzinsung der zu erstattenden Beträge findet nicht statt.

§ 14. Die Erstattung erfolgt auf Anweisung des Finanzamts an die Finanzkasse durch diese.

Die Erstattungsanweisung wird der Finanzkasse zugestellt und der Empfangsberechtigte benachrichtigt.

§ 15. Die Finanzkasse erstattet den Betrag auf Grund der Anweisung. Wird Erstattung in bar beantragt, so ist die Benachrichtigung (§ 14) vorzulegen.

§ 17. Hält ein Gläubiger die Bedingungen nicht ein, von denen nach den Bestimmungen dieser Verordnung die Gewährung von Erleichterungen bei der Durchführung der Steuerbefreiungen abhängig gemacht worden ist, so hat er ein Sicherungsgeld für jeden einzelnen Fall bis zu 10 000 [illegible] verwirkt (§ 202 der Reichsabgabenordnung).

§ 18. Diese Verordnung tritt am 15. September 1920 in Kraft. Mit Wirkung von diesem Tage ab wird die Bestimmung der Nr. 8 der vorläufigen Vollzugsanweisung vom 31. März 1920 zum Kapitalertragsteuergesetz aufgehoben.

Berlin, den 29. August 1920.

Der Reichsminister der Finanzen.
J. V.: gez.: Moesle.

Gemäß § 1 Abs. 2b obiger Verordnung wird den Gläubigern, die öffentliche Behörden oder solchen gleichzuachten sind, oder die unter der Verwaltung öffentlicher Behörden stehen, die Einreichung eines vereinfachten Vermögensverzeichnisses über die vor dem 1. Oktober 1919 erworbenen Kapitalanlagen gestattet. Bei den Wertpapieren genügt in diesen Fällen eine summarische Angabe des Nennwertes unter Beifügung des Zinsfußes, des Zinsbetrages und der Zinstermine. Sind bei einer Gattung von Wertpapieren Zinsfuß und Zinstermin verschieden, so sind die gleich verzinslichen Gattungen je für sich zusammenzufassen. Auch die Hypotheken, die Grundschulden, die Rentenschulden und die sonstigen Forderungen können summarisch aufgeführt werden, wobei die mit gleichem Zinsfuß und Zinsenlauf ebenfalls je für sich zusammenzufassen sind.

Den dem Landesfinanzamt Karlsruhe unterstellten Finanzämtern wird auf Grund des § 4 Abs. 2 letzter Satz vorstehender Verordnung vorerst die Befugnis erteilt, die im Satz 1 a. a. O. beschriebene Ermächtigung folgenden Gläubigern zu geben:

Den Sparkassen, den Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungsunternehmungen, den unter Staatsaufsicht stehenden Hypotheken- und Schiffspfandbriefbanken, den öffentlichen Kreditanstalten, den Kreditgenossenschaften, den Besoldungs-, Ruhegehalts- oder Versorgungskassen der Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts, den Kirchen sowie den kirchlichen und religiösen Gemeinschaften des öffentlichen Rechts, den Universitäten, Hochschulen und ähnlichen Anstalten und Gesellschaften sowie den Stiftungen, die von öffentlichrechtlichen Körperschaften unmittelbar verwaltet werden.

Uebersteigt der gesamte innerhalb eines Jahres zu erstattende Betrag nicht dreihundert Mark, so erfolgt nach § 13 vorstehender Verordnung die Erstattung nur am Schluß des Jahres, in dem die Steuer entrichtet ist. Beträgt die zu erstattende Steuer mehr als 300 Mark aber weniger als 1200 Mark, so erfolgt die Erstattung nur in der Mitte und am Schlusse des Jahres, bei höheren Beträgen kann eine viermalige Erstattung erfolgen und zwar jeweils am Ende des Kalendervierteljahres.

Karlsruhe, den 30. September 1920.

Landesfinanzamt
Abteilung für Besitz- und Verkehrssteuern.
Dr. Gutmann.

Der Zinsendienst der tschechoslowakischen Wertpapiere.

Die Frist zur Abstempelung der tschechoslowakischen Wertpapiere ist bis zum 15. November 1920 verlängert worden. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß für Baden die Finanzämter in Karlsruhe und Mannheim und die Finanzämter (Hauptsteuerämter) in Freiburg, Heidelberg und Pforzheim die eidesstattliche Versicherung entgegennehmen und die Wertpapiere abstempeln.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1920. 15502
Landesfinanzamt.

Ankauf
von Flaschen, Papier, Lumpen, Metallen usw.
Karlsruher Rohproduktenhaus,
Schützenstraße 86. — Telefon 4788.

Günstige Gelegenheit.
Auftragsgemäß werden
Donnerstag, 14. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, im Hotel Viktoria beim Hauptbahnhof in Stuttgart
10 000 Stück Heuschüttel-Gabeln
an den Meistbietenden en bloc, evtl. partienweise gegen sofortige Barzahlung versteigert und bei annehmbarem Angebot zugeschlagen. 5928a
Die Verkaufsleitung:
Obersekretär Böbel, Augustenstraße 60.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsere **General-Vertretung** für den Freistaat Baden
Herrn Eugen Breitenberger
Karlsruhe, Karlstraße 9,
übertragen haben.
Deutscher Lloyd
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
Berlin W. 9, Linkstraße 17.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Veröffentlichung empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungs-Verträgen aller Art. Der Deutsche Lloyd betreibt: Transport-, Valoren-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrzeug-, Reisegepäck-, Wertsachen-, Juwelen- u. Aufruhr-Versicherung. Man fordere kostenlose Offerte oder Vertreter-Besuch. A3439
Eugen Breitenberger
Karlsruhe, Karlstr. 9. — Telef. 4280.

Kulmbacher Petzbräu
Vollbier
ärztlich empfohlen, in Flaschen und Gebinden
Biergroßhandlung Gebr. Schmitt,
Bernhardstraße 7. Telefon 3059. B34471

Vorhänge werden gewaschen und auf neu appretiert
Färberei D. Lasch
Tel. 1953. Filialen i. all. Stadtteil.

Aus Privatbesitz kauft
zum reellen Werte 14020
Brillanten u. Perlen
ungefaßt oder in Schmuckgegenständen
Platina-, Gold- und Silbergegenstände.
Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe
Kaiserstr. 78, am Marktplatz, Fernspr. 1008.

An- und Verkauf
von verschiedenen gebr.
Uhren
auch
Gebisse.
Zahle mehr wie jede Konkurrenz.
J. Gelmann, Uhrmacher
Zähringerstr. 36. 15517

Gebisse, Brennstifte, alte Gold- u. Silber-Gegenstände
kaufe stets zu bekannt hohen Preisen
L. Theilacker, Uhrmacher, Hebelstr. 23
gegenüb. Café Bauer. B34367

Alt-Eisen
Gußbruch, Schmiedeeisenabfälle, Späne, alte und neue Blechabfälle,
Ganze Fabrik-Einrichtungen auf Abbruch.
Altmetalle
Kupfer, Rotguß, Messing, Zink, Blei, Aluminium, Zinn, Staniol.
Altpapier
Zeitungen, Bücher, Späne, Druckerei- und sonstige Papierabfälle aller Art.
Lumpen
und neue Stoffabfälle, Baumwoll- und Wollabfälle aller Art.
Flaschen
Sekt-, Rheinwein-, Bordeaux- u. Wasser-Flaschen, öl- und geruchfrei.
Glasscherben
weiße und halbweiße. A3220
Knochen, Hörner, Klauen
kaufen zu den höchsten Tagespreisen.
A. Ginder & Co.
Freiburg i. Br.
Wilhelmstraße 1. Fernruf 2822.

Ab Mittwoch steht in Durlach, Gasthaus zur Sonne, ein groß. Transport trächtige
Kühe u. Jungtiere
zum Verkauf.
Franz Breyer, Viehhandlung, Durlach
Dürrbachstr. 12 B48554 Telefon 86.

Stockholz
für Kesselfeuerung und Hausbrand hergerichtet wagenweise und vom Lager hat preiswert abzugeben 13188
A. Lanz, Stockholzhandlung,
Haydn-Platz 1 in Karlsruhe.
Telephon: Lager Nr. 3834.
Bestellungen können auch durchs Kohlenamt hier erfolgen.

Maschinenöl (hell) — Lederöl
Auto- u. Motorenöl — Lederfett
Zylinderöl — Wagenfett
Cons. Maschinenfett (gelb) — Huffett
Treibriemenwachs (gelb) — Bodenöl
empfehlen 15470
Schöffler & Wörner
Badische Gummi- und Packungs-Industrie
Telefon 3021 Karlsruhe i. B. Amalienstr. 15.

Dienstag u. Mittwoch
von 9—12 u. 2—5 Uhr werden
Gebisse angekauft. Zahle für den
Zahn 9 und 10 Mk.
Dieser Preis wird nur kurze Zeit bezahlt. Benützen Sie diese günstige Gelegenheit.
15459 Karlstraße 37, pt.

Mais
an den Kolben, enthülst, vom Feld weg gibt täglich ab zu ℳ 1.10 je Pfund
Versuchs- u. Lehrgut Forchheim
Station Forchheim bei Karlsruhe.

Echte Casino 25 Pfg. — J. V. D. 30 Pfg.
Jean Vouris Zigaretten
40 Pfg. Eja-Mola — 50 Pfg. Selas

D. R. P. **Zuckerkulör** „Marke Kuler"
Pulverform
für Nahrungsmittel aller Art, für Saucen, für Kaffee, für Branntwein, für pharmaceutische und kosmetische Präparate offeriert
Deutsche Kulör-Fabrik G. m. b. H., Berlin-Neukölln
Elbestraße 28/29.
Platz- und Reisevertreter für In- u. Ausland gesucht. A3420

Partie Damenhüte
in Samt und Seide St. 25 ℳ empfiehlt [illegible] Damenputz, Amalienstr. 47.

An- u. Verkauf
von Möbeln, Kleidern, Schuhen, Wäsche, Federbetten, Teppichen, Vorhängen u. s. w. zu reellen Tagespreisen.
Glotzer, Zähringerstr. 88a. Telefon 3488.

Geheim-Kassenschränkchen
zum Einmauern!
Diebessicher — feuerfest!
E. Weiler
Güttingen-Radolfzell (am Bodensee)
Vertreter gesucht!

Möbel-Ausstellung
der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22
(Eckhaus Rondellplatz) 8877
Fernsprecher 5157. Geöffnet: vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr.
Zweigstellen Pforzheim, Bruchsal, Mosbach, Offenburg, Freiburg, Villingen, Singen a. H.
Verkauf handwerksmäßig gearbeiteter preiswerter und formschöner
Wohnungs-Einrichtungen
gegen Barzahlung od. erleichterte Zahlungs-Bedingungen.

Zuschneide-Kursus
beginnt jeden Monat am 1. und 16. 14799
Näh- u. Zuschneideschule
Johanna Weber, Hirschstr. 8

Die guten, echten
Leipziger
Pelze
Qualitätsware.
Neueste Mode
Grosse Auswahl
Wirklich preiswert.
Besonders vorteilhaftes Angebot.
Alasca-Füchse
Keine teuren Ladenmiete!
Nur
Karl-Friedrichstraße 6, 1 Treppe.
J. Schorpp,
neben Spiegel & Welsch
Nähe Schloßplatz.
14047

Reparaturen an
Jagdgewehren und Waffen
aller Art
werden sorgfältig und prompt ausgeführt.
Ferner empf. neue Gewehre und Jagdmunition zu weit herabgesetzten Preisen.
Stets Gelegenheitskäufe in gebrauchten Gewehren. 18565
Reinh. Andrée, Inh. W. Demand,
Waldstraße 4.

Altmetalle:
Kupfer, Rotguß, Messing, Zink, Blei etc.
sowie aller Art Eisen und Lumpen
kauft
Kerzner, Alpern, Weißmann & Cie.,
Amalienstraße 37 — Telephon 3729
und Bulach, frühere Dampfwaschanstalt Icken. Telephon 702.
Händler erhalten Vorzugspreise. 15506

Fahrrad-Gummi!
Inland-Garnit. 240 Mk.
Ausland-Garn. 280 Mk.
Fahrräd., neu, 1000 Mk.
Näh-Maschinen, neu, 750 Mk.
13128
Händler extra Rabatt.
Fahrrad-Industrie,
Zähringerstraße 37.

Fussbodenlacke — Oelfarben
schnelltrocknend — gebrauchsfertig
Farben — Pinsel — Oele — Lacke
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im Farbengeschäft Waldstr. 15
beim Colosseum. Telefon 2849. 7284

Hohe Preise
für getragene Kleider, Schuhe, Pfandscheine, Weißzeug, Möbel aller Art zu reell. Preis.
A. Schap,
67 Kaiserstraße 67,
Eingang Waldhornstraße